

# Grüß Gott, liebe Leserschaft!

Der „Bogener Trachtenkalender“ geht in sein 13. Erscheinungsjahr. Von einer einfachen Informationsbroschüre für Vereinsmitglieder hat er sich zu einem umfangreichen Kalendarium für alle, die interessiert sind an informativen, reizvollen und heiteren Artikeln rund um Tracht, Brauchtum, Kulturgeschichte und regionaler Mundart, entwickelt.

Auch dieser Almanach enthält wieder viel Bemerkens- und Wissenswertes zu unserer „boarischen Hoamat“, lehrreiches altes Bauernwissen ebenso, wie Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.

Besonders darf ich Ihnen den Artikel von Alexander Wandinger ans Herz legen. Alex ist Leiter des Trachteninformationszentrums des Bezirks Oberbayern in Benediktbeuren und ein ausgewiesener Trachtenexperte. Bekannt ist er auch durch viele Beiträge im BR.

Der Kalendermacher und die Vorstandschaft des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen e.V. hoffen, dass auch der „Bogener Trachtenkalender 2018“ allen Mitgliedern und Lesern wieder ein guter Begleiter durch das Jahr ist.

## **Wollen Sie uns und die Heimat- und Brauchtumpflege mit einer Fördermitgliedschaft oder aktiven Mitarbeit unterstützen?**

Wir würden uns darüber freuen.

Eine entsprechende Beitrittserklärung finden Sie in diesem Kalender.

## **Wir freuen uns aber auch über Spenden für unsere Arbeit.**

Spenden an den Verein sind selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Näheres dazu am Ende des Kalenders.

## **Sie kennen den Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. noch nicht?**

Machen Sie sich ein aktuelles Bild von uns auf unserer Internetseite: [www.osterglocke-bogen.de](http://www.osterglocke-bogen.de).

Der Verein wurde im Jahre 1952 gegründet und hat derzeit etwa 170 Mitglieder. Er betreibt bodenständige Heimat- und Brauchtumpflege.

Die Mitglieder pflegen altbairisches Lied- und Musikgut und kümmern sich um die Erhaltung und Förderung der bodenständigen Volkstrachten und Volkstänze.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege heimatlicher Kultur- und Landschaftsdenkmäler. Er ist einer der rühmlichsten Vereine in der Stadt Bogen.

Großen Wert legt der Verein auf eine intensive Kinder- und Jugendarbeit.

Der Kinder- und Jugendgruppe gehören derzeit etwa 20 Mitglieder an.

Der Verein hat einen ausgezeichneten Chor und verschiedene Musikgruppen und gestaltet damit Gottesdienste und Heimatabende.

Er ist Ausrichter des alljährlich stattfindenden und weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten und geschätzten „Klostermarktes“ im Kulturforum Oberalteich - eines internationalen Trachten- und Kunsthandwerkermarktes mit Ostereiermarkt ([www.klostermarkt-bogen.de](http://www.klostermarkt-bogen.de)).

Er veranstaltet seit 44 Jahren alljährlich die „Altbairische Weihnacht“. Ein musikalisches Advents- und Hirtenspiel für die Bevölkerung mit jeweils ca. 50 Mitwirkenden.

Im Fasching ist der Verein mit der 1. Narrenzunft „Bongara Schellmandl“ aktiv, einer an historischen Vorlagen der bairisch-schwäbischen Fasnacht orientierten Maskengruppe.

*Hans Schedlbauer*  
1. Vorstand

# Heimat der schönsten Dirndl



## Stilvoll

Ein Trachten-Lisa-Dirndl unterstreicht stilvoll die Vorzüge jeder Frau und garantiert einen weiblichen und unverwechselbaren Auftritt, der bleibt.

Zeitlose Schönheit und traditionelle Schnitte sind geradezu bezeichnend für die Kollektionen aus unserem Hause.



*Frische Mode mit Tradition!*

Fraunhoferstraße 11 - 94315 Straubing  
[www.trachten-lisa.de](http://www.trachten-lisa.de)

# Kinnts es (no) boarisch?

## Ein kleiner Sprachführer

Gwasch	Mischgetränk zwischen Cola und Limo, wird heute meist als „Spezi“ bezeichnet
broudl'n	Brotzeit machen
Breggal, Breggl (Bröckerl)	kleiner Brocken (... <i>koa Breggal Fleisch is iwa bliedm...</i> )
a breggal, a breggl	ein wenig, ein bisserl ( <i>Geh, ruck hoid a breggl.</i> )
hinterfotzig	hinterhältig, verlogen, verschlagen, heimtückisch
urassn	vergeuden, verschwenden, verprassen
ruaschn	etwas hektisch, übereilt, schlampig tun adjektiv: ruaschad Substantiv: Ruascha (m.), Ruaschn (w.)
hudln	etwas hektisch, übereilt, schlampig tun adjektiv: hudlad Substantiv: Hudla (m.) weibl. Form nicht bekannt
greina, greinen	weinen
zuamacha	a) zumachen, schließen b) zuziehen, Schlechtwetter werden, stark bewölken ( <i>Ejtz machd a se awa gscheid zua</i> ) c) weitermachen ( <i>Mach nua so zu, na weast a s scho sehng, wosd hikimmst!</i> ) d) sich beeilen ( <i>Mach zua, sunst dawischt an Zug nimma!</i> )
umdoa, umtun	sich beeilen ( <i>Dua de um, sunst dawischt an Zug nimma!</i> )
hundsheidan (hundshäutern)	schäbig, miserabel, von sehr schlechter Qualität
hundsvareckt	verdammte, verfluchte, verzwickte
Hundsgribbe (Hundskrüppel)	derbes Schimpfwort (... <i>du Hundsgribbe, du meineidiger...</i> )
Hundsdag (Hundstage)	schlimme Zeit, die jemand erleiden muss ( <i>Des wenn sei Oide head, na had a wieda Hundsdag.</i> )
hosad (hasert)	nervös, unruhig, wuselig, hektisch
Laadschn (Latschn)	a) Latsche, Krummholzkiefer b) bequemer Hausschuh c) ausgetretener, alter Schuh
Ledschn (Lätschn)	a) großer, breiter Mund b) beleidigtes Gesicht ( <i>Ziag doch ned goar a so a Ledschn.</i> )
Griffe, Griffel (Griffen, Griffeln (Mz.))	Finger
schbea (sper)	spröde, trocken, dürr

migad (mögert)	zum gern haben, liebenswert
Moiwa	Himbeere (Molbeere)
Heuwa	Heidelbeere
Browa	Brombeere
des/den haba da aaf da Muck	etwas/jemanden gar nicht leiden können
hàrb	a) herb, bitter b) böse, beleidigt, verärgert
hàntig	a) bitter b) gereizt, schlecht gelaunt, unfreundlich (...des is a ganz a hantige, de vasteht koan Spaß)
ràss	a) scharf, brennend im Geruch oder Geschmack, stinkend (dea Kaas is awa rass) b) (Mensch) unfreundlich, barsch, kratzbürstig (im Gegensatz zu: rassig)
gràndde, gràntig	verärgert, übellaunig, missmutig, aggressiv
gràntln, grànteln	nörgeln, gràntig sein
Grànt	Unmut, schlechte Laune, Missmut
Gràntla	schlecht gelaunter Mensch, der immer etwas zu nörgeln findet
Gràntlhuawa, Gràntlhuber auch: Gràntlhaua	gesteigerte Form eines Gràntlers
ungedanks	gedankenlos, unabsichtlich
gràgln, kràgeln	a) mühsam fortbewegen (Ea had kaam mea gragln kinna – Er konnte sich kaum mehr fortbewegen) b) mühsam hinaufklettern c) zittrig, unleserlich schreiben oder malen (Kleine Kinder krakeln mit einem Stift auf einem Blatt Papier)
fredi, frede	einfach so, gleich gar, tatsächlich (Had a r eahm doch frede oane owaghaut!)
aafmandln	aufbegehren, sich aufspielen, sich überheblich gebärden
Schladz, Schlatz oder Schledz, Schletz	Schlamm, Schleim
schledze, schletzig	schleimig, schmierig, schlammig
aaf d Letzt	zuletzt, am Ende, schließlich Aaf d Letzt waad mas mia no gwen! – Schlussendlich würde es so aussehen, als ob wir es gewesen wären, obwohl wir doch damit überhaupt nichts zu tun gehabt haben.

An diesem Beispiel kann man sehen, wie kurz und prägnant doch das Bairische gegenüber der Schriftsprache ist. In dem bairischen Satz schwingt sogar noch die ganze Empörung über die mögliche Beschuldigung mit.

*Wir sind deine Fahrschule – die mit dem Erfolgskonzept*



*Ausbildungsbetrieb mit Tradition*

*2 x in der Nähe*

**Bogen** Deggendorfer Straße 8

Unterricht Montag und Mittwoch

**Bogen** Further Straße 60 b

Unterricht Dienstag und Donnerstag

## **Annette Peschke**

Termin nach  
tel. Vereinbarung

94336 Hunderdorf  
Friedenstr. 8  
Tel. 09422/5969

**Bastelstube**



**Sie finden mich auch auf folgenden Märkten:**

- Klostermarkt Oberalteich
- Mühlhiasl-Markt Hunderdorf
- Herbstmarkt Hunderdorf
- Allerheiligenausstellung
- Adventsmarkt



# GVP

Getränkemarkt



94327 Bogen · Straubinger Straße 24

# HANNIS HOLZLE

Johanna Schierjott  
Schulstr. 32 · 78333 Stockach  
Tel 07771-3035 · Fax -917752  
hannis-hoelzle@t-online.de  
www.namen-aus-holz.de

# Namen aus Holz



## max holzner ...floristik

Bahnhofstraße 21, 94327 Bogen  
Tel.: 09422-919, Fax.: 09422-5429  
homepage: [www.max-holzner.de](http://www.max-holzner.de);  
e-mail: [gartenbau-max-holzner@t-online.de](mailto:gartenbau-max-holzner@t-online.de)

Trendfloristik – Trauerfloristik – Hochzeitsfloristik - Fleurop  
Grabpflege – Lieferservice – Topfpflanzen – Beet- und Balkonpflanzen



Osterglocke (Küchenschelle), die Namensgeberin des Vereins



## Pension Schreiber

Peter Hornauer Stadtplatz 23 94327 Bogen  
Tel. 09422 806993 Fax 09422 806994

info@pension-schreiber.com www.pension-schreiber.com

*Komfort  
und eine familiäre Atmosphäre –  
seit vier Generationen!*

Unser Haus verfügt über 18 modern eingerichtete Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer mit Dusche/WC, TV und kostenlosem WLAN sowie einer Ferienwohnung mit zwei Zimmern, Küche und Bad. Starten Sie mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet in einen erfolgreichen Tag. Im Innenhof stehen ausreichend Parkplätze sowie eine Fahrradgarage zur Verfügung. In der Lobby finden Sie eine gemütliche Sitzecke, Minibar und einen PC mit Internetanschluss.

**joseph-von-fraunhofer-halle**  
„das multitalent für ausstellungen, tagungen und kultur“  
Wir bieten Ihnen ein Konzept aus Zeit, Raum und Ruhe...

**straubing erleben**  
lebensfreude, begegnungen und tradition

## gäubodenvolksfest

„a trumm vom paradies“ · 10. - 20. august 2018

## ostbayernschau

„die verbraucherausstellung“ · 11. - 19. august 2018

# Alte Rezepte neu entdeckt

„All Tag a Gselchts, a fetts Schweiners und Würst,  
des kunnt ma net zwinga, weil oan gar a so dürst“

So beginnt ein bekanntes Volkslied von Sepp Kiefer und Josef Eberwein und während die aufgeführten Gerichte und Speisen überall noch gut bekannt sind und auch

gern gegessen werden, ist das Gericht, um das sich das Lied eigentlich dreht, die „Wasserschnoizn“, wohl vielen, wenn überhaupt, nur noch als Name bekannt.

Refrain: 1. - 3. Strophe



A - ber mei Was - ser - schnoi - zn, guat zwie - belt und gschmal - zen,  
weil is gern måg, mir schmeckts ál - le Tåg.

## Wasserschnoizn

Diese „Wasserschnoizn“ wird eigentlich immer noch zu Unrecht als „Arme Leute Essen“ geringgeschätzt. Die richtige Wasserschnoizn ist aber ein durchaus nahrhaftes und auch sättigendes Gericht.

Ein altes Rezept aus vergangenen Jahrhunderten beschreibt die Herstellung der Suppe folgendermaßen:

*Zu einem Eu nimt man 1 guten Löfl vol schönes Mehl in ein kleines Haferl rirt es fein ab und laßt es in siedente Fleischsuppe eintropfen.*

In die Suppe brockte man Schwarzbrot ein. Man sieht, diese Suppe bestand nicht nur aus einer dünnen Brühe mit einer dürftigen Einlage, sondern aus einer kräftigen, gebundenen Fleischsuppe. Die Suppe war also eine sogenannte „Einlaufsuppe“.

Nach einem aktuelleren Rezept bereitet man aus Butterschmalz und Mehl eine helle Einbrenne und gießt mit etwa 1 l warmer Rindssuppe auf. Das Ganze würzt

man mit Salz, Pfeffer und mit einer Messerspitze geriebenem Kümmel und lässt es etwa 5 Minuten kochen. Wer will, kann die Suppe auch mit einem aufgeschlagenen Ei legieren. Als Einlage reicht man kleingeschnittenes Schwarzbrot und garniert mit kleingeschnittener Petersilie und frischem Schnittlauch.

In dem abgedruckten Lied wird die Wasserschnoizn noch mit geschmalzenen Zwiebeln aufgewertet. Damit ist sie nicht weit von der „Aufgeschmalzenen Brotsuppe“ entfernt.

## Aufgeschmalzene Brotsuppe

Diese wird nach einem alten Rezept so zubereitet:

*Schnittle gutes Hausbrod auf, schütte siedendes Wasser darauf gib sauern Rahm darüber, brenne Schmalz mit viel Zwiebel darauf. Der Zwiebel soll schön gelb sein.*

Für diese Brotsuppe wurde also ursprünglich keine Fleischsuppe verwendet, sondern nur siedendes Wasser. Insofern würde für sie wohl eher der Begriff „Wasserschnoizn“ passen. Auch sind in dem Rezept keine Gewürze erwähnt. Insofern braucht es schon eine „Übersetzung“ des Rezeptes in die heutige Zeit.

Für so eine gute, vor allem in der kälteren Jahreszeit wärmende und aufbauende Suppe brät man in feine Ringe geschnittene Zwiebeln in feinem Butterschmalz goldbraun an. Man kann auch noch kleingeschnittene Speckwürfel mitbraten und dem Ganzen dadurch einen noch deftigeren Geschmack verleihen. In einer weiteren Pfanne röstet man kleingeschnittene Schwarzbrotwürfel an. Man würzt eine heiße Rindssuppe mit Salz, Pfeffer und etwas geriebenem Kümmel und gibt kurz



vor dem Servieren die geschmalzenen Zwiebeln hinein. Einen Teil der Zwiebeln behält man zur Dekoration zurück. In die Teller gibt man die gerösteten Brotwürfel und übergießt mit der Rindssuppe. Man gibt einen Löffel Sauerrahm in die Mitte des Tellers und garniert mit den aufgeschmalzenen Zwiebeln und kleingeschnittenem Schnittlauch und Petersilie.

Für beide beschriebenen Suppen wurde als Grundlage jeweils Rindssuppe verwendet.

## Rindssuppe

Für eine einfache Rindssuppe werden Rind- oder Ochsenfleisch (Suppenfleisch), Rindsknochen (Ausschnitt), Markknochen und Wurzel- oder Suppengemüse (Sellerie, Gelbe Rüben, Petersilienwurzel, Lauch und Zwiebel) etwa zweieinhalb Stunden in Wasser leise gekocht. Eine besonders gehaltvolle Suppe erhält man, wenn man das Fleisch in kaltem Wasser zusetzt.

Soll jedoch das Fleisch auch noch als Braten aufgetischt werden, gibt man das Fleisch und die weiteren Zutaten in bereits heißes Wasser. Dadurch verkürzt sich auch die Kochzeit.

In alten Rezepten kann man lesen, dass die Suppe durch die Zugabe von Rindsleber und Milz noch verfeinert wurde. Man kann auch ein paar Lorbeerblätter und Wacholderbeeren in der Suppe mitkochen.

Der Suppe verleiht man mehr Farbe und Geschmack, wenn man die Zwiebeln mit der Schale verwendet. Man halbiert die Zwiebeln und brät sie auf der Schnittseite sehr rösch an. Dann gibt man das Wasser und die anderen Zutaten zu und kocht die Suppe fertig.

Ist die Suppe fertig, sieht man sie ab und würzt sie nach Belieben bzw. weiterer Verwendung.



Eine besondere, heute kaum noch bekannte Suppe, für die man auch die Rindssuppe als Grundlage nehmen kann, ist die Endiviensuppe.

Huber   
MODE & TRACHT  
INH. ANDREA DENDORFER

... mit uns Heimatgefühl erleben ...



94327 BOGEN-FURTH • PETERSGEWANNE 8 • WWW.HUBER-MODE-TRACHT.DE



# LANDGASTHOF SCHMID

*Tafernwirtschaft seit 1446*

Gemütliche Gaststuben und sommerlicher Biergarten,  
flexibler Festsaal zum Feiern, Veranstalten und Tagen ...

Mit Platz für 10 bis 300 Personen.

Schauen Sie einfach vorbei: Wir haben täglich geöffnet!

*Gastlichkeit mit Tradition!*

Chamer Str. 1, Wolferszell, Tel. 09961 551, [www.wolferszell.de](http://www.wolferszell.de)



Keshell Kreativ

# Buchhandlung Winklmeier



Stadtplatz 42  
94327 Bogen  
Tel. 094 22 - 40 27 21  
Mail: [info@buch-bogen.de](mailto:info@buch-bogen.de)

im  en  
der Stadt

**Für Sie geöffnet:**  
Mo. - Fr.: 9.00 - 17.30 Uhr  
Sa.: 8.30 - 12.30 Uhr  
[www.buch-bogen.de](http://www.buch-bogen.de)

+++ persönliche Beratung +++ Bestellservice +++ Online-Shop +++

## Endiviensuppe

Ein altes Rezept beschreibt die Antifi Suppe so:

*Wiege Antifi klein, mache eine gelbe Einbrenne, gieb den Antifi darein, salz ihn, laß ihn ein wenig anlaufen, gieb Fleischsuppe darein, und laß es gut aufsieden, seihe es, und richte es über gebähte Semlschnitt an.*

In die heutige Zeit übersetzt, könnte man das Gericht folgendermaßen kochen:

Man wäscht einen großen Kopf Endiviensalat und entfernt die äußeren Blätter. Dann schneidet man den Salat in kleine Streifen. Zwiebeln und Knoblauch klein schneiden und in Butterschmalz gelb anbräunen. Dann Mehl hinzugeben und eine helle Einbrenne herstellen. Dazu gibt man den kleingeschnittenen Endiviensalat und lässt ihn unter ständigem Umrühren ein paar Minuten andünsten. Man gießt mit der Rindsuppe langsam auf und lässt die Suppe etwa 10 Minuten köcheln. Dann wird sie püriert, mit etwas Sahne oder Sauerrahm eingedickt und mit Salz, Pfeffer und ein wenig Thymian abgeschmeckt. Garniert wird die Suppe mit gerösteten Weißbrotwürfeln.



Mancher Leser wird sich jetzt vielleicht wundern, warum in den vorstehenden Rezepten, wie in heutigen Rezeptbüchern so üblich, keine Mengenangaben enthalten sind und keine Zutatenliste angeführt ist.

Dies ist einfach den alten Rezepten geschuldet. Dort waren Mengenangaben nicht üblich. Die Rezepte wurden auch in einer Art Prosa aufgeschrieben. Die Hausfrauen oder Köchinnen kannten die Grundrezepte und die notwendigen Mengen aus Erfahrung, eigenen Wahrnehmungen und Beobachtungen. Sie beherrschten ihr Metier. Rezepte waren dabei nur als Hilfsmittel gedacht. Die Mengen richteten sich in erster Linie nach der Anzahl der zu versorgenden Familien- bzw. Haushaltsmitglieder und natürlich auch nach deren Geschmack und deren Vorlieben. Entscheidend war auch, was man sich leisten konnte. So waren Gewürze wie Pfeffer, Zimt oder Nelken teilweise sehr teuer. Deshalb wurde in manchen Haushalten mit weniger Gewürzen gekocht und in anderen dafür mit mehr Butterschmalz und Zwiebeln oder Knoblauch.

Die Rezepte enthielten in der Regel auch keine Angaben über Kochzeiten oder Temperaturgrade. Es gab damals keine Elektro- oder Gasöfen mit heute selbstverständlichen Steuerungssystemen, Zeit- und Temperaturvorwahl oder integrierten Uhren. Es wurde auf Holzöfen oder über offener Flamme gekocht. Die Temperatur schwankte und konnte nur dadurch reguliert werden, indem man das Kochgut mal näher und mal weiter weg vom Feuer stellte. Für die Temperatur war beispielsweise auch die Qualität des verwendeten Holzes (Weich- oder Hartholz) entscheidend. Kochzeiten wurden deshalb nach der Dauer von Gebeten (z.B. Drei Vaterunser und ein Ave Maria; einen freudreichen Rosenkranz) aber auch nach der farblichen Veränderung des Kochgutes (z.B. im Rohr gelbbraun abtrocknen lassen; bei mittlerer Hitze backen bis es dunkelgelb wird) bemessen. Temperaturgrade wurden bild-

haft umschrieben (z.B. schwache Hitze; im nicht zu heißen Ofen; bei guter Hitze backen; auf der Glut kochen). Mit etwas Kocherfahrung müsste es aber

den meisten LeserInnen möglich sein, die beschriebenen Gerichte nachzukochen. Der Kalendermacher wünscht viel Spaß dabei und Guten Appetit.

## **Herzlichen Dank !**

**Wir bedanken uns bei den Geschäften und Betrieben, die uns durch eine Anzeige bei der Realisierung des „Bogener Trachtenkalenders“ unterstützt haben.**

**Dadurch ist es möglich, diesen auch heuer wieder kostenlos aufzulegen. Wir bitten Euch, liebe Leser und Leserinnen, die Inserenten bei Eurem nächsten Einkauf auch zu berücksichtigen!**



PODOLOGISCHE FACHPRAXIS  
**Mosandl** *...ein Herz für Füße*

medizinische Fußpflege · Kassenzul. für Diabetiker  
Nagelspangen bei eingewachsenen Nägeln · uvm.

Straubinger Straße 2 · 94327 Bogen  
Tel. 09422 | 2201 · [www.fusspflege-mosandl.de](http://www.fusspflege-mosandl.de)



**MODER**  
**Lebensmittel** *aktiv für alle !*

**OSSERSTR. 14, 94327 BOGEN TEL: 09422 80 51 88**

# 17. Klostermarkt

**17. internationaler Bogener  
Trachten- und Kunsthandwerkermarkt**

**verbunden mit**

**24. Bogener Ostermarkt**

**150 Kunsthandwerker,  
Trachtenausstatter und Ostereikünstler  
aus verschiedenen Nationen**

Schauvorführungen, ausgewähltes volksmusikalisches Rahmenprogramm,  
bairische Brotzeiten, Kaffee und selbstgebackene Kuchen,  
am Sonntag 9.00 Uhr volksmusikalischer Gottesdienst  
in der Barockkirche Oberalteich

**3./4. 3. 2018**

**jeweils 10 – 17 Uhr**

**KulturForum Oberalteich  
mit Klosterhof, Vhs-Sälen und Barocksaal**

**Info: 09422/4446**

**[info@klostermarkt-bogen.de](mailto:info@klostermarkt-bogen.de)**

**[www.klostermarkt-bogen.de](http://www.klostermarkt-bogen.de)**

# Hartmannsgruber

Schreibwaren · Druckerei · 94327 Bogen

Stadtplatz 19 · Wittelsbacherstr. 7 · Tel. (094 22) 85 34-0 · www.hartmannsgruber.net

Schreibwaren | Fotosatz  
Bürobedarf | Offsetdruck  
Bücher | Digitaldruck  
Zeitschriften | Buchbinderei



# 2018

Ferien in Bayern

Sonn- und Feiertage

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
1 Mo <i>Neujahr</i>	1 Do <b>5</b>	1 Do	1 Do <b>9</b>	1 So <i>Ostersonntag</i>	1 Di <i>Maifeiertag</i>	1 Fr	1 Fr	1 Di <i>Maifeiertag</i>	1 Fr	1 Fr	1 Fr
2 Di	2 Fr <i>Mariä Lichtmess</i>	2 Fr	2 Fr	2 Mo <i>Ostermontag</i>	2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Sa
3 Mi	3 Sa <b>1</b>	3 Sa	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 So	3 Do	3 So	3 So	3 So
4 Do	4 So	4 So	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mo	4 Fr	4 Mo	4 Mo	4 Mo
5 Fr	5 Mo	5 Mo	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Di	5 Sa	5 Di	5 Di	5 Di
6 Sa <i>Heilige Drei Könige</i>	6 Di	6 Di	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Mi	6 So	6 Mi	6 Mi	6 Mi
7 So	7 Mi <b>6</b>	7 Mi	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Do	7 Mo	7 Do	7 Do	7 Do
8 Mo	8 Do	8 Do	8 Do	8 So <i>Weibter Sonntag</i>	8 Di	8 Fr	8 Fr	8 Di	8 Fr	8 Fr	8 Fr
9 Di	9 Fr	9 Fr	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 Sa	9 Sa	9 Mi	9 Sa	9 Sa	9 Sa
10 Mi	10 Sa <b>2</b>	10 Sa	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 So	10 Do <i>Christi Himmelfahrt</i>	10 So	10 So	10 So
11 Do	11 So	11 So	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mo	11 Fr	11 So	11 Mo	11 Mo
12 Fr	12 Mo <i>Rosenmontag</i>	12 Mo	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Di	12 Sa	12 Di	12 Di	12 Di
13 Sa	13 Di <i>Faschingsdienstag</i>	13 Di	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Mi	13 So <i>Muttertag</i>	13 Mi	13 Mi	13 Mi
14 So	14 Mi <i>Aschermittwoch - Valentin</i>	14 Mi	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Do	14 Mo	14 Do	14 Do	14 Do
15 Mo	15 Do <b>7</b>	15 Do	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 Fr	15 Di	15 So	15 Fr	15 Fr
16 Di	16 Fr	16 Fr	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Mi	16 So	16 Sa	16 Sa
17 Mi	17 Sa <b>3</b>	17 Sa	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 So	17 Do	17 So	17 So	17 So
18 Do	18 So	18 So	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mo	18 Fr	18 So	18 Mo	18 Mo
19 Fr	19 Mo	19 Mo	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Di	19 Sa	19 So	19 Di	19 Di
20 Sa	20 Di <i>Frühlingsanfang</i>	20 Di	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Mi	20 So <i>Pfingstsonntag</i>	20 So	20 Mi	20 Mi
21 So	21 Mi <b>8</b>	21 Mi	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Do	21 Mo <i>Pfingstmontag</i>	21 Do	21 Do	21 Do
22 Mo	22 Do	22 Do	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 Fr	22 Di	22 So	22 Fr	22 Fr
23 Di	23 Fr	23 Fr	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Sa	23 Mi	23 So	23 Sa	23 Sa
24 Mi	24 Sa	24 Sa	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 So	24 Do	24 So	24 So	24 So
25 Do	25 So <i>Palms. · Beg. Sommer.</i>	25 So	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mo	25 Fr	25 So	25 Mo	25 Mo
26 Fr	26 Mo	26 Mo	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Di	26 Sa	26 So	26 Di	26 Di
27 Sa	27 Di	27 Di	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mo	27 Mo	27 So	27 So	27 Mi	27 Mi
28 So	28 Mi <b>9</b>	28 Mi	28 Mi	28 Sa	28 So	28 Mo	28 Mo	28 So	28 So	28 Do	28 Do
29 Mo	29 Do <i>Gründonnerstag</i>	29 Do	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 Fr	29 Di	29 So	29 Fr	29 Fr
30 Di	30 Fr <i>Karfreitag</i>	30 Fr	30 Fr	30 Mo	30 Mi	30 Sa	30 Sa	30 Mi	30 So	30 Sa	30 Sa
31 Mi	31 Sa <b>5</b>	31 Sa	31 Sa	31 Mo	31 Do	31 Fr	31 Fr	31 Do <i>Fronleichnam</i>	31 Do	31 Do	31 Do

# Hartmannsgruber

Schreibwaren | Fotosatz  
Bürobedarf | Offsetdruck  
Bücher | Digitaldruck  
Zeitschriften | Buchbinderei

**Schreibwaren · Druckerei · 94327 Bogen**

Stadtplatz 19 · Wittelsbacherstr. 7 · Tel. (09422) 8534-0 · www.hartmannsgruber.net



# 2018

Ferien in Bayern

Sonn- und Feiertage

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 So	1 Mi	1 Sa	1 So	1 Mo	1 Mo	1 Do Allerheiligen	1 Do Allerheiligen	1 Sa	1 Do Allerheiligen	1 Sa	1 Sa
2 Mo	2 Do	2 So	2 Mo	2 Di	2 Di	2 Fr	2 Fr	2 So 1. Advent	2 Fr	2 So 1. Advent	2 So 1. Advent
3 Di	3 Fr	3 Mo	3 Mo	3 Mi Tag der dt. Einheit	3 Mi Tag der dt. Einheit	3 Sa	3 Sa	3 Mo	3 Sa	3 Mo	3 Mo
4 Mi	4 Sa	4 Di	4 Sa	4 Do	4 Do	4 So	4 So	4 Di	4 So	4 Di	4 Di
5 Do	5 So	5 Mi	5 Mi	5 Fr	5 Fr	5 Mo	5 Mo	5 Mi	5 Mo	5 Mi	5 Mi
6 Fr	6 Mo	6 Do	6 Do	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Di	6 Do Nikolaus	6 Di	6 Do Nikolaus	6 Do Nikolaus
7 Sa	7 Di	7 Fr	7 Fr	7 So Erntedankfest	7 So Erntedankfest	7 Mi	7 Mi	7 Do	7 Mi	7 Do	7 Fr
8 So	8 Mi	8 Sa Mariä Geburt	8 Sa Mariä Geburt	8 Mo	8 Mo	8 Do	8 Do	8 Sa Mariä Empfängnis	8 Do	8 Sa Mariä Empfängnis	8 Sa Mariä Empfängnis
9 Mo	9 Do	9 So	9 So	9 Di	9 Di	9 Fr	9 Fr	9 So 2. Advent	9 Fr	9 So 2. Advent	9 So 2. Advent
10 Di	10 Fr	10 Mo	10 Mo	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Sa	10 Mo	10 Sa	10 Mo	10 Mo
11 Mi	11 Sa	11 Di	11 Di	11 Do	11 Do	11 So Martinstag	11 So Martinstag	11 Di	11 So Martinstag	11 Di	11 Di
12 Do	12 So	12 Mi	12 Mi	12 Fr	12 Fr	12 Mo	12 Mo	12 Mi	12 Mo	12 Mi	12 Mi
13 Fr	13 Mo	13 Do	13 Do	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Di	13 Do	13 Di	13 Do	13 Do
14 Sa	14 Di	14 Fr	14 Fr	14 So	14 So	14 Mi	14 Mi	14 Fr	14 Mi	14 Fr	14 Fr
15 So	15 Mi Mariä Himm. u. f.ahrt	15 Sa	15 Sa	15 Mo	15 Mo	15 Do	15 Do	15 Sa	15 Do	15 Sa	15 Sa
16 Mo	16 Do	16 So	16 So	16 Di	16 Di	16 Fr	16 Fr	16 So 3. Advent	16 Fr	16 So 3. Advent	16 So 3. Advent
17 Di	17 Fr	17 Mo	17 Mo	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Sa	17 Mo	17 Sa	17 Mo	17 Mo
18 Mi	18 Sa	18 Di	18 Di	18 Do	18 Do	18 So Volkstrauertag	18 So Volkstrauertag	18 Di	18 So Volkstrauertag	18 Di	18 Di
19 Do	19 So	19 Mi	19 Mi	19 Fr	19 Fr	19 Mo	19 Mo	19 Mi	19 Mo	19 Mi	19 Mi
20 Fr	20 Mo	20 Do	20 Do	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Di	20 Do	20 Do	20 Do	20 Do
21 Sa	21 Di	21 Fr	21 Fr	21 So Allerseelkirta	21 So Allerseelkirta	21 Mi Buß- und Bettag	21 Mi Buß- und Bettag	21 Do	21 Mi Buß- und Bettag	21 Fr	21 Fr Winteranfang
22 So	22 Mi	22 Do	22 So	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Do	22 Sa	22 Do	22 Sa	22 Sa
23 Mo	23 Do	23 So Herbstanfang	23 So Herbstanfang	23 Di	23 Di	23 Fr	23 Fr	23 So 4. Advent	23 Fr	23 So 4. Advent	23 So 4. Advent
24 Di	24 Fr	24 Mo	24 Mo	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Sa	24 Mo Hl. Abend	24 Sa	24 Mo Hl. Abend	24 Mo Hl. Abend
25 Mi	25 Sa	25 Di	25 Di	25 Do	25 Do	25 So Totensonntag	25 So Totensonntag	25 Di 1. Weihnachtstag	25 Sa	25 Di 1. Weihnachtstag	25 Di 1. Weihnachtstag
26 Do	26 So	26 Sa	26 Sa	26 Mo	26 Mo	26 Fr	26 Mo	26 Mi 2. Weihnachtstag	26 Do	26 Mi 2. Weihnachtstag	26 Mi 2. Weihnachtstag
27 Fr	27 Mo	27 Do	27 Do	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Di	27 Do	27 Do	27 Do	27 Do
28 Sa	28 Di	28 Fr	28 Fr	28 So Ende der Sommerzeit	28 So Ende der Sommerzeit	28 Mi	28 Mi	28 Fr	28 Do	28 Fr	28 Fr
29 So	29 Mi	29 Do	29 Do	29 Mo	29 Mo	29 Do	29 Do	29 Sa	29 Do	29 Sa	29 Sa
30 Mo	30 Do	30 So	30 So	30 Di	30 Di	30 Fr	30 Fr	30 Mo	30 Fr	30 So	30 So
31 Di	31 Fr			31 Mi Reformationstag	31 Mi Reformationstag			31 Mo Silvester		31 Mo Silvester	31 Mo Silvester



Foto: Peter Schwarz

# Da Winter

Da Winter is kemma mit da frostign Zeit,  
zur Arbeit da ham jetzt d'Leit net z'vui Freid.

A eighoazte Stubn und a grüabige Ruah,  
dös ghört hoid zum Winter dazua.

Da Tag der is sparsam, es is oiwei Nacht,  
d'Natur dö is zuadeckt mit schneeweißer Pracht.

Koa Vogerl hörst singa – ganz staad is d'Natur,  
a neis Wachs'n braucht vorher sei Ruah.

Jeds Blöamal und Pflanze'rl wart auf dö neu Kraft  
und draamd in da Wintaruah vom neia Saft.

A bei uns Menschn fürs Gmüt und für d'Seel  
is da Winter da richtige Gsell.

Ponzauner Wigg

# Januar

## *Hartung, Eismond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Je frostiger der Januar, je freudiger das ganze Jahr.

Braut der Januar Nebel gar, wird das Frühjahr nass fürwahr.

Auf kalten trocknen Januar folgt oft viel Schnee im Februar.

01.01.: Morgenrot am ersten Tag, Unwetter bringt und große Plag.

06.01.: Dreikönig ohne Eis: Pankraz (12.5.) sicher weiß.

16.01.: Wie das Wetter an Marcellus war,  
wird's im September: trüb oder klar.

25.01.: An Sankt Pauli Regen ist ein schlechter Erntesege.

***Wea oiwei des duad, was a kann,  
bleibt oiwei des, was a is.***

<b>Mo</b>	<b>1</b>	Hochfest der Gottesmutter Maria <i>Neujahrsanschießen der Bogener Böllerschützen</i>	Neujahr <i>11.30 Uhr</i> <span style="float: right; font-size: 2em;"><b>1</b></span>
Di	2	Basilius d. G., Gregor v. N., Macarius von Rom,	
Mi	3	Irmina, Adele, Hermine, Heiligster Name Jesu	
Do	4	Marius, Angela, Isabella	
Fr	5	Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Ämiliana, Gerlinde, Simeon	
<b>Sa</b>	<b>6</b>	Hl. Drei Könige, Erscheinung des Herrn	Rauhnacht, Epiphantias (evangelisch)

So	7	Valentin, Raimundv Penafort, Reinhold	Taufe des Herrn
Mo	8	Severin, Hl. Erhard (Nebenpatron der Diözese Regensburg), Gudrun	2
Di	9	Adrian, Eberhard	
Mi	10	Walarich, Agate, Gregor	
Do	11	Hyginus, Alwin, Werner	
Fr	12	Ernst, Hilde, Tatjana, Tanja <b>Faschingsball Bogener Narrentisch</b>	<b>18.30 Uhr</b>
Sa	13	Hilarius v. Poitiers, Jutta, Veronika	
So	14	Felix von Nola, Engelmar	
Mo	15	Romedius, Ida, Gabriel	3
Di	16	Marcellus I., Theobald	
Mi	17	Antonius v. Ägypten, Beatrix	
Do	18	Priska, Regina, Susanne	
Fr	19	Agritius, Marius <b>Flötengruppe</b> <b>Kinder- und Jugendgruppenstunde</b> <b>Tanzprobe Jugendgruppe</b> <b>Vereinsabend mit DVD-Rückblick</b> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<b>17.30 Uhr</b> <b>18.00 Uhr</b> <b>19.00 Uhr</b> <b>20.00 Uhr</b>
Sa	20	Fabian und Sebastian, Jakob	

So	21	Meinrad, Agnes <i>Teilnahme der Trachtenträger an der Sebastianifeier und -prozession (Stadtpfarrkirche und Stadtplatz)</i> <i>Vorstandssitzung (Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	14.00 Uhr  19.00 Uhr
Mo	22	Vinzenz, Irene	4
Di	23	Heinrich Seuse, Hartmut	
Mi	24	Franz von Sales	
Do	25	Pauli Bekehrung, Wolfram	
Fr	26	Timotheus und Titus, Edith	
Sa	27	Angela Merici, Julian <i>Auftritt ArGe Straubing-Bogen auf der „Grünen Woche“ in Berlin</i>	
So	28	Thomas von Aquin, Karl der Große <i>Auftritt ArGe Straubing-Bogen auf der „Grünen Woche“ in Berlin</i>	
Mo	29	Valerius, Gerhard, Arnulf <i>Auftritt ArGe Straubing-Bogen auf der „Grünen Woche“ in Berlin</i>	5
Di	30	Adelgundis, Martina, Adele	
Mi	31	Johannes Bosco, Luise, Emma	

# Der Verein im Jahreslauf · Januar



Neujahrsanschießen  
der Bogener Böllerschützen



Sebastianfeier und -prozession  
der Pfarrei Bogen



Auf der „Grünen Woche“ in Berlin



Drei-Gaue-Winterwanderung in Sankt Englmar

# Februar

## Hornung, Taumond

### Bauernregeln und Wettersprüche

Wenn's der Hornung gnädig macht, bringt der Lenz den Frost bei Nacht.

Mucken, die im Hornung summen, gar oft auf lange Zeit verstummen.

Sonnt sich die Katz im Februar, muss sie im Mai hinter den Ofen gar.

03.02.: St. Blasius ohne Regen, folgt ein guter Erntesegen.

14.02.: Ist's an Valentin noch weiß, blüht zu Ostern schon das Reis'.

25.02.: Wenn sich St. Walburgis zeigt, der Birkensaft nach oben steigt.

***I dei Hirn und du mei Gejd – do häd ma oi zwoa nix.***

Do	1	Sigisbert, Brigitte, Sabine <b><i>Jahressitzung der Arge Straubing-Bogen</i></b> <i>(Sturmceller, Straubing)</i>	<b><i>19.30 Uhr</i></b>	<b>5</b>
Fr	2	Mariäe Lichtmeß, (Kerzenweihe) <b><i>Jahreshauptversammlung</i></b> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	Darstellung des Herrn <b><i>20.00 Uhr</i></b>	
Sa	3	Blasius (Nothelfer) von Sebaste, Ansgar, Oskar, Nona	(Blasiussegen)	
So	4	Rabanus Maurus, Veronica <b><i>Teilnahme der „Bongara Schellnmandl“</i></b> <b><i>am Ostbayerischen Faschingszug in Regensburg</i></b>		
Mo	5	Agata, Adelheid		<b>6</b>

Di	6	Paul Miki und Gefährten, Dorothea, Theodor	6
Mi	7	Richard	
Do	8	Hieronymus, Emil, Philipp, Josefine Bakhita	Unsinniger Donnerstag
Fr	9	Apollonia, Lambert <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde mit Kinderfasching</i> <i>Vereinsabend mit Faschingstanz</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Russiger Freitag <i>17.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	10	Scholastika, Bruno, Gabriel	Schmalziger Samstag
So	11	Unsere Liebe Frau in Lourdes (Mariengedenktag in Lourdes) <i>Teilnahme der „Bongara Schellmandl“ am Faschingszug in Bogen</i>	Faschingssonntag
Mo	12	Benedikt von Aniane, Gregor II., Eulalia	Beginn der Winterferien, Rosenmontag 7
Di	13	Wiho, Gisela, Jordan	Faschingsdienstag
Mi	14	Cyrrill, Methodius, Valentin, Kurt	Valentinstag, Aschermittwoch
Do	15	Siegfried, Maurus, Erich	
Fr	16	Juliana, Wilhelm, Philippa <i>Vorbesprechung Klostermarkt</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>20.00 Uhr</i>

Sa	17	Sieben Gründer des Servitenordens, Lukas	
<b>So</b>	<b>18</b>	Bernadette, Konstanze	
Mo	19	Julian	<b>8</b>
Di	20	Eleutherius, Leo	
Mi	21	Petrus Damiani, Felix	
Do	22	Kathedra Petri, Isabella	
Fr	23	Polykarp, Otto, Rupert <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	24	Matthias (Apostel) <i>Aufbau Klostermarkt</i> <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> (Rohr Ndb.)	<i>8.00 Uhr</i>
<b>So</b>	<b>25</b>	Walburga, Adeltraud <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> (Rohr Ndb.)	
Mo	26	Alexander, Mechthild	<b>9</b>
Di	27	Leander, Bettina, Patrick	
Mi	28	Roman und Lupicin, Veronika	

# Der Verein im Jahreslauf · Februar



Jahreshauptversammlung

Kinderfasching



1. Narrenzunft  
„Bongara Schellmandl“



# März

## Lenzing, Lenzmond

### Bauernregeln und Wettersprüche

Fürchte nicht den Schnee im März, darunter wohnt ein warmes Herz.

Wenn der März zum April wird, wird der April zum März.

Säst du im März das Korn zu früh, ist es leicht vergeb'ne Müh'.

03.03.: Wenn es zu Kunigunde friert, sie's noch vierzig Nächte spürt.

07.03.: Perpetua und Felizitas die bringen uns das erste Gras.

19.03.: Ist es klar am Josephstag, spart er uns viel Sorg und Plag.

24.03.: Scheint auf St. Gabriel die Sonne, hat der Bauer Freud und Wonne.

30.03.: Wenns an Karfreitag regnet, ist das ganze Jahr gesegnet.

***Wea oiwei de andan nachrennd,  
had nua Oschlecha voa de Augn.***

Do	1	Albinus, Rüdiger <b><i>Aufbau Klostermarkt</i></b>	<b><i>8.00 Uhr</i></b>	<b>9</b>
Fr	2	Agnes v. Böhmen, Karl <b><i>Aufbau Klostermarkt</i></b>	<b><i>8.00 Uhr</i></b>	
Sa	3	Titian, Kunigunde, Sel. Liberat Weiß und Gefährten <b><i>17. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 24. Bogener Ostermarkt (internationale Osterkunst)</i></b> <i>(Kulturforum Oberalteich, Klosterhof, Barocksaal)</i>	<b><i>10.00 – 17.00 Uhr</i></b>	

So	4	Kasimir <i>17. Klostermarkt Oberalteich Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 24. Bogener Ostermarkt (internationale Osterkunst)</i> (Kulturforum Oberalteich, Klosterhof, Barocksaal)	10.00 – 17.00 Uhr
Mo	5	Johannes Josef, Dietmar <i>Abbau Klostermarkt</i>	8.00 Uhr <b>10</b>
Di	6	Fridolin v. Säckingen, Gottfried, Ottilie	
Mi	7	Perpetua und Felicitas, Volker	
Do	8	Johannes v. Gott	
Fr	9	Bruno v. Querfurt, Franziska	
Sa	10	Vierzig Martyrer, Gustav <i>Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> (Trachtenkulturzentrum Holzhausen)	
So	11	Eulogius, Rosina, Wolfram <i>Jugendleiterlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> (Trachtenkulturzentrum Holzhausen) <i>Vorstandssitzung</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	19.00 Uhr
Mo	12	Engelhard, Beatrix	<b>11</b>
Di	13	Paulina, Gerald, Judith	
Mi	14	Mathilde, Manfred	
Do	15	Klemens Maria Hofbauer	
Fr	16	Heribert, Simon	

Sa	17	Gertrud v. Nivelles, Konrad, Patrick	
<b>So</b>	<b>18</b>	Cyryll v. Jerusalem, Eduard <i>Vorständetag des Trachtengaus Niederbayern (Hengersberg)</i>	Passionssonntag
Mo	19	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria	Josefitag <b>12</b>
Di	20	Wolfram, Hubert, Irmgard	Frühlingsanfang
Mi	21	Serapion, Christian <i>Treffen der Trachtenvereine im Landkreis Straubing-Bogen und der Stadt Straubing (Gasthaus Plötz-Schlecht, Großlintach)</i>	<i>19.30 Uhr</i>
Do	22	Herlinde, Reinhilde, Elmar	
Fr	23	Turibio, Otto, Rebekka	
Sa	24	Bernulph, Gabriel	
<b>So</b>	<b>25</b>	Verkündigung des Herrn, Mariä Verkündigung	Palmsonntag, Umstellung auf Sommerzeit
Mo	26	Liudger, Emanuel, Stephanie	Beginn der Osterferien <b>13</b>
Di	27	Frowin, Rupert	
Mi	28	Tutilo, Gunda, Ingbert	
Do	29	Eustasius, Berthold	Gründonnerstag
<b>Fr</b>	<b>30</b>	Quirin, Gottlieb, Roswitha	Karfreitag
<b>Sa</b>	<b>31</b>	Kornelia, Benjamin	Karsamstag

## Der Verein im Jahreslauf · März



Trachten- und Kunsthandwerkermarkt  
mit Bogener Ostermarkt (Klostermarkt)



# Da Auswärts

A woarmes Lüftal üwa dLeitn waacht.  
Da Baua had scho s Korn am Acka gsaat.  
De neie Sunn had scho a gscheide Kraft.  
Oiss blüahnt, de Baam treibm aus und ziahng ejtz Saft.

De Finkn aafgreht in de Stauan schlang,  
a Amsel singt ihr Liad am Gipfe drobm.  
As Learchal schwingt se aaf in d blaue Höh  
und dSchwaibal zwitschan grad so wundaschee.

Schneerestl liegn no aaf da Schattenseitn,  
de Bleamal drängand aussa aa bozeitn.  
De woarme Sunn schmuitzt s letzte Eis am See  
und dFisch im Bacherl sausn gschwind dawe'.

De Leit treibts alle ejtz in Goartn naus,  
koan Menschn hoits da meahr no drin im Haus.  
Hearst Kindalacha üwa greane Auan.  
Da Winta geht, koa Mensch duat des bedauan.

De Krokus blüahn, Boimkatzal glänzn scho  
und dHaslstaudn tragn gejbje Würschtl dro.  
Im scheenstn weiß und blau zoagt se da Himme.  
Da Auswärts kimmt mit frischa Fruahjahrsstimme.

Hans Schedlbauer



# April

## *Launing, Ostermond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Nasser April und windiger Mai bringen ein fruchtbar' Jahr herbei.

Heller Mondschein in der Aprilennacht schadet leicht der Blütenpracht.

Ist der April zu schön, kann im Mai der Schnee noch wehn.

02.04.: Bringt Rosamunde Sturm und Wind,  
ist Katharina (29.4.) gut gesinnt.

14.04.: Tiburtius kommt mit Sang und Schall,  
bringt den Kuckuck und die Nachtigall.

22.04.: Regnet's vorm Georgitag, währet lang des Segens Plag'.

27.04.: Hat St. Peter das Wetter schön, kannst du Kohl und Erbsen sä'n.

***Wea oiwei bloß aaf d Fedan schaut,  
braucht se ned wundan, wenn ar a dumme Gans dawischt.***

So	1	Hugo	Ostersonntag
Mo	2	Franz von Paola, Rosamunde, Urban	Ostermontag <b>14</b>
Di	3	Irene, Christian, Richard	
Mi	4	Isidor, Konrad, (Ambrosius v. Mailand)	
Do	5	Vinzenz Ferrer	

Fr	6	Notker, Wilhelm <i>Brauchtumswochenende des Trachtengaus Niederbayern (Seebach)</i>	
Sa	7	Johannes Baptist de la Salle, Lothar <i>Brauchtumswochenende des Trachtengaus Niederbayern (Seebach)</i>	
So	8	Walter, Beate, Albert <i>Brauchtumswochenende des Trachtengaus Niederbayern (Seebach)</i>	Weisser Sonntag
Mo	9	Waltraud	15
Di	10	Fulbert, Englbert, Gerold	
Mi	11	Stanislaus v. Krakau, Rainer	
Do	12	Zeno, Herta, Julius	
Fr	13	Martin I., Luise <i>Flötengruppe Kinder- u. Jugendgruppenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Gesangsprobe Vereinschor (Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr</i>
Sa	14	Tiburtius, Ernestine <i>Trachtenwartetreffen des Trachtengaus Niederbayern</i>	
So	15	Reinert	

Mo	16	Benedikt Josef Labre, Bernadette	16
Di	17	Stephan Harding, Rudolf	
Mi	18	Ursmar, Werner	
Do	19	Leo IX., Gerold, Sel. Marcel Callo	
Fr	20	Oda, Hildegund	
Sa	21	Konrad v. Parzham, Anselm	
<b>So</b>	<b>22</b>	Wolfhelm, Friedrich	
Mo	23	Adalbert, Georg (Nothelfer), Albrecht	17
Di	24	Fidelis v. Sigmaringen, Wilfried	
Mi	25	Markus (Evangelist)	
Do	26	Trudpert, Helene	
Fr	27	Petrus Kanisius, Zita <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Vereinsabend mit Tanz</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	28	Peter Chanel, Ludwig Maria Grignon de Montfort,	Hugo v. Cluny
<b>So</b>	<b>29</b>	Katharina v. Siena, Roswitha	
Mo	30	Pius V., Quirin, Rosamunde	18

## Der Verein im Jahreslauf · April



Vorständetagung des Trachtengau Niederbayern e.V. in Degernbach



Der Bogener Maibaum:  
Umlegen alter Baum, Einholen, bemalen und  
aufstellen des neuen Baumes (Bilder von links  
nach rechts)

# Mai

## *Wonnemond, Weidemond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Die erste Liebe und der Mai gehn selten ohne Frost vorbei.

Grünen die Eichen vor dem Mai, zeigt's, dass der Sommer fruchtbar sei.

Naß zuvor und auch im Mai, füllt die Scheune und macht viel Heu.

03.05.: Ist Jakobi heiß und trocken, kann der Bauersmann frohlocken.

10.05.: Wie Christus in den Himmel fährt,  
zehn Sonntag so das Wetter währt.

16.05.: Heiliger Sankt Nepomuk, treib uns die Wassergüss' zurück.

31.05.: Gibt's an Petronilla Regen, wird sich auch der Hafer legen.

***„Was ma ned in de Händ had, kann ma ned hoitn,“  
had Dasej gsagt und had oan fahrn lassn.***

<b>Di</b>	<b>1</b>	Josef der Arbeiter; Hl. Maria, Schutzfrau Bayerns	Maifeiertag <b>18</b>
Mi	2	Athanasius, Sigismund	
Do	3	Philippus und Jakobus (Apostel)	
Fr	4	Florian; Hll. Märtyrer von Lorch, Guido, Valerie	
Sa	5	Godehard, Sigrid, Angelus	
<b>So</b>	<b>6</b>	Britto, Atonia, Gundula	
Mo	7	Gisela, Notker	<b>19</b>

Di	8	Ulrika, Friedrich, Klara	
Mi	9	Beatus, Theresia, Volkmar, Selige Maria Theresia von Jesu Gerhardinger	
<b>Do</b>	<b>10</b>	Bertram, Regine, Gordian	Christi Himmelfahrt
Fr	11	Gangolf, Joachim, Mamertus <i>Muttertagsbasteln der Kinder- und Jugendgruppe</i> <i>Muttertagsfeier</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Eisheiliger <i>16.00 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	12	Pankratus, Nereus, Achilleus	Eisheiliger
<b>So</b>	<b>13</b>	Servatius, Unsere liebe Frau in Fatima	Eisheiliger Muttertag
Mo	14	Bonifatius	Eisheiliger <b>20</b>
Di	15	Sophie, Isidor, Rupert	Kalte Sophie
Mi	16	Johannes Nepomuk, Simon	
Do	17	Paschalis Baylon, Dietmar	
Fr	18	Johannes I., Erich, Erika <i>„drumherum“ – das Volksmusikspektakel in Regen</i>	
Sa	19	Petrus Cölestin, Kuno <i>„drumherum“ – das Volksmusikspektakel in Regen</i>	

<b>So</b>	<b>20</b>	Bernhardin v. Siena, Elfriede <b>Holzkirchner Kerzenwallfahrt auf den Bogenberg</b> <i>„drumherum“ – das Volksmusikspektakel in Regen</i>	Pfingstsonntag
<b>Mo</b>	<b>21</b>	Hermann Josef, Christophorus Magellanes <i>„drumherum“ – das Volksmusikspektakel in Regen</i>	Pfingstmontag <b>21</b>
Di	22	Rita v. Cascia, Renate	Beginn der Pfingstferien
Mi	23	Wibrecht, Bartholomäus	
Do	24	Magdalena, Dagmar, Esther	
Fr	25	Beda d. Ehrwürdige, Urban, Gregor VII., Maria Magdalena de Pazzi	
Sa	26	Philipp Neri, Alwin	
<b>So</b>	<b>27</b>	Augustinus, Bruno, Margaret	Dreifaltigkeits- Sonntag
Mo	28	Wilhelm	<b>22</b>
Di	29	Maximin, Magdalene, Irmtrud	
Mi	30	Ferdinand, Reinhild, Johanna v. Orleans	
<b>Do</b>	<b>31</b>	Hiltrud, Mechthild, Petronilla <i>Teilnahme in Tracht an der Fronleichnam- prozession der Parrei Bogen</i>	

## Der Verein im Jahreslauf · Mai



Auftritt der ArGe bei „Schlaflos – die lange Einkaufsnacht“ in Straubing 2017



Mariensingen in der Schutzengelkirche in Straubing



Trachtenwallfahrt in Elisabethzell



Sternwallfahrt 100 Jahre Patrona Bavariae in München



Muttertagsbasteln und -feier der Kinder- und Jugendgruppe



drumherum in Regen

# Juni

*Brachmond, Johannismond, Brachet*

## *Bauernregeln und Wettersprüche*

Juniregen und Brauttränen dauern so lang wie's Gähnen.

Juni feucht und warm, macht keinen Bauern arm.

Stellt milde sich der Juni ein, wird mild auch der Dezember sein.

01.06.: Ist es an Justin klar, folgt ein gutes Jahr.

11.06.: Regnet es an Barnabas, schwimmen die Trauben bis ins Fass.

15.06.: Nach St. Veit wendet sich die Zeit, alles geht auf die andere Seit'.

29.06.: Schön zu Peter und Paul füllt dem Bauern Beutel und Maul.

***Wea lang fragt, gehd lang irr.***

Fr	1	Justin, Simeon, (Fortunat)	22
Sa	2	Marcellinus und Petrus, Armin, Erasmus (Nothelfer)	
So	3	Karl Llwanga und Gefährten, Hilburg	
Mo	4	Clotilde, Werner, Christa	Beginn der Schafskälte (bis 20.06.) 23
Di	5	Bonifatius (Apostel der Deutschen), Ferdinand	
Mi	6	Norbert v. Xanten, Kevin	
Do	7	Eoban, Robert, Gottlieb	

Fr	8	Medard, Wilhelm, Helga <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Vereinsabend mit Tanz</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8) <b>Bogener Rautentage</b>	Herz-Jesu-Fest <i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	9	Ephräm der Syrer, Gracia, Felizian <b>Bogener Rautentage</b>	Unbeflecktes Herz Mariä
So	10	Bardo, Diana, Sel. Eustachius Kugler <i>Gautrachtentag</i> <i>des Trachtengaues Niederbayern</i> (Deggendorf) <b>Bogener Rautentage</b>	
Mo	11	Barnabas	24
Di	12	Leo III., Andrea	
Mi	13	Antonius v. Padua, Tobias	
Do	14	Hartwig, Meinrad	
Fr	15	Vitus (Nothelfer)	
Sa	16	Benno, Quirin, Luitgard	
So	17	Rainer, Adolf, Volkmar	
Mo	18	Elisabeth v. Schönau	25
Di	19	Romuald, Andreas, Liane	

Mi	20	Adalbert v. Magdeburg	<b>25</b>
Do	21	Aloysius v. Gonzaga	Sommeranfang
Fr	22	Paulinus v. Nola, Achatius (Nothelfer), Sighild, John Fisher, Thomas Morus <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	23	Edeltraud, Valerie	
<b>So</b>	<b>24</b>	Geburt Johannes des Täufers <i>Vorstandssitzung</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>19.00 Uhr</i>
Mo	25	Prosper, Eleonore	<b>26</b>
Di	26	Josefmaria Escriva de Balaguer (Gründer des „Opus Dei“), Anthelm, Paulus, Armin	
Mi	27	Siebenschläfer, Hemma v. Gurk, Hl. Cyrill v. Alexandrien	
Do	28	Irenäus, Ekkehard	
Fr	29	Petrus und Paulus (Apostel)	
Sa	30	Otto v. Bamberg, Ernst, Emilie, Erste Märtyrer von Rom (Jahrestag der Weihe des Regensburger Domes)	

# Der Verein im Jahreslauf · Juni



Drei-Gaue-Trachtenfest in Bodenmais



Gautrachtenfest in St. Englmar

90-jähriges Gründungsfest „Immergrün“ Straubing

Fronleichnamsprozession Pfarrei Bogen



Trachtenjugendtag der ArGe Straubing-Bogen





# Da Summa

Gspürts, wia jetzt d'Sunn hoß scheint,  
sehgs wias jetzt d'Leit herbräunt,  
schauts wia ois wachst und blüah  
und wia ois zeitig wird,  
drum is für d'Leit aa da Summa a Freid.

Lauwarm is bei da Naecht,  
Schö is de Blöamöpraecht.  
Quad schmeeckt dö Lindnblüah  
und a trunkfrisches Bier.  
Drum is für d'Leit aa da Summa a Freid.

D'Leit ziahts jetzt naus in d'Welt,  
aufö in Woid und Feld.  
In der Zeit is vorbei  
mit da Stubnhoekerei.  
Drum is für d'Leit aa da Summa a Freid.

Donzauner Wigg.



# Juli

## *Heuert, Heumond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.

Im Juli warmer Sonnenschein, macht alle Früchte reif und fein.

Juli trocken und heiß, Januar kalt und weiß.

04.07.: Regen am St. Ulrichstag macht die Birnen stichig-mad.

10.07.: Die sieben Brüder das Wetter machen,  
ob sie nun weinen oder lachen.

20.07.: Margarethenregen wird erst nach Monatsfrist sich legen.

25.07.: Um Jakobi heiß und trocken, kann der Bauersmann frohlocken.

***Zeast damma r amoi nix, na schaugn ma r amoi,  
na sehng ma s scho!***

So	1	Theobald, Dietrich	
Mo	2	Mariä Heimsuchung, Erasmus	27
Di	3	Thomas (Apostel) (früher 21.12.)	
Mi	4	Ulrich, Berta, Elisabeth v. Portugal	
Do	5	Antonius Maria Zaccharia, Wilhelm	

Fr	6	Maria Goretti <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Vereinsabend mit Tanz</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	7	Willibald	
<b>So</b>	<b>8</b>	Kilian, Edgar, Amalia	
Mo	9	Augustinus Zhao Rong, Veronika, Gottfried	<b>28</b>
Di	10	Knud, Erich und Olaf, Sieben Brüder	
Mi	11	Benedikt v. Nursia, Olga, Oliver	
Do	12	Hermagorus und Fortunat	
Fr	13	Heinrich II. und Kunigunde <i>Ausmarsch zum Bogener Volksfest</i>	<i>18.30 Uhr</i>
Sa	14	Kamillus, Roland	
<b>So</b>	<b>15</b>	Bonaventura, Egon, Waldemar, Tag der Apostelteilung	
Mo	16	Mariengedenktag auf dem Berge Karmel	<b>29</b>
Di	17	Alexius, Irmgard, Donata	
Mi	18	Answer, Arnulf	
Do	19	Makrina, Vinzenz	

Fr	20	Margaretha (Nothelferin), Elias, Appolinaris	
Sa	21	Laurentius, Daniel	
So	22	Maria Magdalena <i>Teilnahme am Gründungsfest der KLJB Oberalteich</i>	
Mo	23	Birgitta von Schweden (Patronin Europas)	Beginn der Hundstage <b>30</b> (bis 23.08.)
Di	24	Christophorus (Nothelfer), Scharbel Mahluf	
Mi	25	Jakobus (Apostel)	
Do	26	Joachim und Anna (Eltern der Gottesmutter)	
Fr	27	Pantaleon (Nothelfer), Berthold, Natalie <i>Teilnahme am 1. Bogener Bierfestival</i>	
Sa	28	Beatus und Bantus, Viktor <i>Teilnahme am 1. Bogener Bierfestival Boarischer Sommernachtstanz (Stadtplatz Bogen)</i>	<i>18.00 Uhr</i>
So	29	Martha v. Bethanien, Flora, Ladislaus <i>Teilnahme am 1. Bogener Bierfestival</i>	
Mo	30	Petrus Chrysologus	Beginn der Sommerferien <b>31</b>
Di	31	Ignatius v. Loyola	

# Der Verein im Jahreslauf · Juli



Ausmarsch zum  
Bogener Volksfest



Kinderspielenachmittag



Instrumentenschnuppernachmittag



Boarischer Sommernachtstanz

# August

## *Ernting, Erntemond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Der August muss Hitze haben, sonst wird der Obstbaumsegen begraben.

Dem August sind Donner nicht Schande,  
sie nutzen der Luft und dem Lande.

Wenn der August ohne Regen geht, der Ochs vor leerer Krippe steht.

05.08.: Oswaldtag muss trocken sein, sonst werden teuer Korn und Wein.

10.08.: Ist's von Petri (01.08.) bis Lorenzi heiß,  
bleibt der Winter lange weiß.

15.08.: Hat Maria gut Wetter, wenn zum Himmel sie fährt,  
sie schöne Tage uns beschert.

24.08.: Wie Bartholomäus sich verhält, ist der ganze Herbst bestellt.

***Wea se aaf koa Loadda traut, kimmt aaf koan Keaschbaam.***

Mi	1	Alfons Maria v. Liguori, Petri Kettenfeier	31
Do	2	Eusebius v. Vercelli, Ariane, Pierre-Julien Eymard	
Fr	3	Lydia, Benno <b>Vereinsgrillen</b> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<b>18.00 Uhr</b>
Sa	4	Johannes Maria Vianney, Rainer	

<b>So</b>	5	Mariä Schnee, Oswald, Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom	
Mo	6	Verklärung des Herrn <i>Aufbau des Infostandes des Vereins bei der Ostbayernschau Straubing</i>	<b>32</b> <i>18.00 Uhr</i>
Di	7	Xystus II., Kajetan, Afra, Donatus	
Mi	8	Dominikus, Cyriakus (Nothelfer) Augsburger Friedensfest	
Do	9	Theresia Benedikta vom Kreuz, Edith Stein, Roman	
Fr	10	Laurentius, Astrid <i>Ausmarsch zum Gäubodenvolksfest Straubing Abfahrt mit Bus ab Bahnhof Bogen</i>	<i>15.45 Uhr</i>
Sa	11	Klara von Assisi, Luise, Susanne	
<b>So</b>	<b>12</b>	Radegunde, Johanna Franziska von Chantal	
Mo	13	Pontianus und Hippolyt, Kassian	<b>33</b>
Di	14	Maximilian Kolbe <i>Auftritt Gaujugendgruppe beim Gäubodenfest</i>	
<b>Mi</b>	<b>15</b>	Mariä Aufnahme in den Himmel, Mariä Himmelfahrt, Rupert <i>Auftritt Arge Straubing-Bogen beim Gäubodenfest</i>	
Do	16	Stephan von Ungarn, Achim, Rochus	

Fr	17	Hyazinth, Jutta, Gudrun	
Sa	18	Melena, Claudia, Reinald	
<b>So</b>	<b>19</b>	Johannes Eudes, Sebald	
Mo	20	Bernhard von Clairvaux <i>Abbau des Infostandes in der Fraunhoferhalle</i>	<b>34</b> <i>18.00 Uhr</i>
Di	21	Pius X., Balduin	
Mi	22	Maria Königin, Siegfried	
Do	23	Rosa v. Lima, Philipp, Richildis, Apollinaris und Timotheus	
Fr	24	Bartholomäus (Apostel)	
Sa	25	Ludwig, Elvira, Josef v. Calasanza	
<b>So</b>	<b>26</b>	Wulfila, Theresia, Gregor	
Mo	27	Monika, Gebhard	<b>35</b>
Di	28	Augustinus, Elmar, Adelinde	
Mi	29	Enthauptung Johannes d. Täuflers	
Do	30	Ritza, Heribert, Felix	
Fr	31	Paulinus v. Trier, Raimund	

## Der Verein im Jahreslauf · August



Informationsstand auf der Ostbayernschau



Ausmarsch zum Gäubodenvolksfest



Auftritt Alte Wiesn Gäubodenvolksfest

# September

## *Scheidung, Herbstmond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Warmer und trockener Septembermond  
mit vielen Früchten reichlich belohnt.

Durch des September heiter'n Blick, schaut noch mal der Mai zurück.

Ist der September lind ist der Winter ein Kind.

01.09.: Ägidius Regen kommt ungelegen.

09.09.: Ist's Wetter an St. Gorgon sonnig,  
bleibt's die nächsten Tage wonnig.

22.09.: Ist St. Mauritz hell und klar, stürmt der Winter, das ist wahr.

26.09.: Der Kosmas und der Damian die zünden alle Lichter an.

***Mia glangt s, dass i woas, dass i kannt, wenn i woin daad.***

Sa	1	Verena, Ägidius, Ruth <b><i>Trachtenmarkt in Greding</i></b>	
So	2	Apollinaris Morel, Ingrid, Emmerich <b><i>Trachtenmarkt in Greding</i></b>	
Mo	3	Gregor der Große	<b>36</b>
Di	4	Switbert, Hermine	
Mi	5	Maria Theresia Wüllenweber, Roswitha	

Do	6	Magnus, Theobald	36
Fr	7	Otto von Freising, Regina, Ralph	
Sa	8	Mariä Geburt, Korbinian	
So	9	Petrus Claver, Otmar, Gorgonius	
Mo	10	Theodard, Edgar, Astrid	37
Di	11	Maternus, Felix, Helga	
Mi	12	Mariä Namen, Gerfried	
Do	13	Johannes Chrysostomus, Tobias, Notburga	
Fr	14	Kreuzerhöhung, Irmgard <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	15	Mariä Schmerzen (Gedächtnis der Schmerzen Mariens), Ludmilla	
So	16	Cornelius und Cyprian	
Mo	17	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin	38
Di	18	Lambert, Richardis	
Mi	19	Januarius, Theodor	

Do	20	Eustachius (Nothelfer), Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang	38
Fr	21	Matthäus (Apostel)	
Sa	22	Mauritius, Hl. Emmeran (Nebenpatron der Diözese Regensburg) <i>Arbeitstagung Trachtengau Niederbayern (Prunn)</i>	
So	23	Linus, Thekla, Pio da Pietrelcina (Pater Pio) <i>Arbeitstagung Trachtengau Niederbayern (Prunn)</i>	Herbstanfang
Mo	24	Rupert und Virgil	39
Di	25	Niklaus von Flüe, Gottfried	
Mi	26	Kosmas, Damian, Eugenia	
Do	27	Vinzenz von Paul, Hiltrud	
Fr	28	Lioba, Thekla, Wenzel, Lorenzo Ruiz <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	29	Michael, Gabriel, Raphael	Drei Erzengel
So	30	Hieronymus	

# Der Verein im Jahreslauf · September



Vereinsgrillen



Mariensingen Bogenberg



Auf der „Oidn Wiesn“ am Oktoberfest



Regionaltag in Oberschneiding





# Herbstln duats



Da Woid und dBerg san newevahanga,  
wia schnej is doch da Summa vaganga.  
Es steht aa goa ned lang mehr o,  
na is da eisig Winta do.

De Baam ziahng scheenste Bladlgwand o  
und leichtn um dWett, dassd a Freid ham kannst dro.  
Im letztn goldna Sonnalicht  
zoagt dSchöpfung uns ihr sanftes Gsicht.

Man dankt am Herrgott vorm Altar  
ganz ehrfurchtsvoll fua s guade Jahr,  
bringt dankbar Obst und Ruam und Korn,  
weil alles wieda guad is worn.

Aaf Kathrein wiard da Tanz eigstejd,  
da wiard s dann staada aaf da Wejd.  
da duat koa Juchza nimma klinga  
und aa koa Vogerl hearst mehr singa.

In Woid und Fejd kimmt oiss zua Ruah,  
boid deckt se dWejd mitm Schneetuach zua.  
Dann kimm a ganz a bsondre Zeit,  
aaf dWeihnacht is dann nimma weit.

Hans Schedlbauer

# Oktober

## *Gilbhard, Weinmonat*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

Ist der Oktober rauh – wird der Januar flau.

Ist der Oktober warm und fein, folgt ein scharfer Winter drein.

Zu Ende Oktober Regen bringt ein fruchtbar Jahr zuwegen.

06.10.: Bruno der Karthäuser, lässt Fliegen in die Häuser.

09.10.: Donisl naß, im Winter kein Spaß.

16.10.: Tritt St. Gallus trocken auf, folgt ein nasser Sommer drauf.

31.10.: An Wolfgang Regen ist viel gelegen.

***Bloß weil i s so gsagt hab, hoäßt des no lang ned,  
daß i s aa so gmoant hab!***

Mo	1	Theresia vom Kinde Jesu (Remigius jetzt 29.10.)	<b>40</b>
Di	2	Heilige Schutzengel	
<b>Mi</b>	<b>3</b>	Ewald, Leodegar,	Tag der deutschen Einheit
Do	4	Franz von Assisi, Edwin	
Fr	5	Meinolf, Attila, Hl. Anna Schäffer <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Vereinsabend und Tanzprobe</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>

Sa	6	Bruno der Kartäuser	
<b>So</b>	<b>7</b>	Gedenktag unserer lieben Frau vom Rosenkranz, Rosa <b>Vorstandssitzung</b> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Erntedankfest  19.00 Uhr
Mo	8	Sergius, Simeon, Brigitta	<b>41</b>
Di	9	Dionysius (Nothelfer), Sybille, Günther, Johannes Leonardi	
Mi	10	Viktor, Gereon	
Do	11	Bruno von Köln, Jakob	
Fr	12	Maximilian, Edwin	
Sa	13	Lubentius, Eduard <b>Jahrestagung</b> <b>des Bayerischen Trachtenverbandes</b> (Unterföhring)	
<b>So</b>	<b>14</b>	Kallistus I., Burkhard <b>Jahrestagung</b> <b>des Bayerischen Trachtenverbandes</b> (Unterföhring)	Allerweltskirta
Mo	15	Theresia von Avila, Walter	<b>42</b>
Di	16	Gallus, Hedwig, Gerhard, Margareta Maria Alacoque	
Mi	17	Ignatius von Antiochien, Anselm	
Do	18	Lukas (Evangelist)	

Fr	19	Jean de Brebeuf u. Isaac Jogues, Hl. Paul vom Kreuz, Burchard <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	20	Wendelin, Vitalis <i>Gottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder</i> musikalische Gestaltung durch den Vereinschor und Vereinsmusikgruppen (Stadtpfarrkirche Bogen)	<i>17.00 Uhr</i>
So	21	Ursula, Irmtraud, Karl I.	
Mo	22	Cordula, Ingbert, Ingo	43
Di	23	Johannes von Capestrano, Severin von Köln	
Mi	24	Antonius Maria Claret, Gilbert	
Do	25	Krispin, Krispinian, Ludwig	
Fr	26	Amandus, Josefine	
Sa	27	Wolfhard, Sabine	
So	28	Simon und Judas (Apostel) <i>Herbstversammlung Trachtengau Niederbayern</i> (Mangolding/Mintraching)	Ende der Sommerzeit <i>10.00 Uhr</i>
Mo	29	Ferrutius, Ermelind	Beginn der Herbstferien 44
Di	30	Liutbirg, Bernhard, Alfons	
Mi	31	Wolfgang (Hauptpatron der Stadt und Diözese Regensburg); Quentin	Reformationstag (evangelisch)

## Der Verein im Jahreslauf · Oktober

Vortrag über die  
Heilwirkung von  
Pflanzendüften



Musikalische Gestal-  
tung des Gottes-  
dienstes für verstor-  
bene Mitglieder



Bezirksjugendtag  
Bayerischer Waldgau

# November

## *Nebelung, Windmond*

### *Bauernregeln und Wettersprüche*

November tritt oft hart herein, muss nicht viel dahinter sein.

Wenn der November regnet und frostet,  
dies leicht die Saat des Feldes kostet.

Sitzt im November das Laub fest an den Ästen,  
kommt bald ein Winter mit strengen Frösten.

- 02.11.: Um Allerseelen hell und klar macht auf die Weihnacht alles starr.  
06.11.: Wie's Wetter an Leonhardi ist, bleibt's bis Weihnachten gewiss.  
19.11.: Es kündigt die Elisabeth, was für ein Winter vor uns steht.  
30.11.: Wirft herab Andreas Schnee, tut's dem Korn und Weizen weh.

### *As Lebm is wia r a Hehnaloadda: kuarz und beschissn!*

Do	1	Allerheiligen	44
Fr	2	Allerseelen <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	
Sa	3	Sel. Pater Rupert Mayer, Hubert, Pirmin, Martin v. Porres	
So	4	Karl Borromäus, Reinhard	
Mo	5	Emmerich, Zacharias	45
Di	6	Leonhard, Christine	

Mi	7	Willibrord, Engelbert	45
Do	8	Willehad, Gottfried v. Amiens	
Fr	9	Theodor, Roland, Weihe der Lateranbasilika <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	10	Leo der Große, Justus	
So	11	Martin von Tours	
Mo	12	Josaphat, Kunibert, Ämilian	46
Di	13	Stanislaus Kostka	
Mi	14	Alberich, Sidonius	
Do	15	Albert der Große, Leopold	Buß- und Betttag (evangelisch)
Fr	16	Margareta von Schottland <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>Uhrzeit wird einzeln festgelegt</i>
Sa	17	Gertrud von Helfta, Hilda	
So	18	Weihe der Basiliken von St. Peter und Paul, Odo von Cluny <i>Teilnahme am Volkstrauertag der Stadt Bogen</i> (Stadtpfarrkirche und Kriegerdenkmal)	Volkstrauertag 9.00 Uhr

Mo	19	Elisabeth von Thüringen	<b>47</b>
Di	20	Bernward, Korbinian	
Mi	21	Mariengedenktag unserer lieben Frau in Jerusalem	
Do	22	Cäcilia, Silke	
Fr	23	Kolumban, Klemens <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>17.30 Uhr</i> <i>18.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	24	Modestus, Flora, Andreas Dung-Lac	
<b>So</b>	<b>25</b>	Katharina von Alexandria (Nothelferin)	Christkönig, Totensonntag, Ewigkeitssonntag (evangelisch)
Mo	26	Konrad und Gebhard	<b>48</b>
Di	27	Bilhildis, Virgil	
Mi	28	Gerhard, Berta von Bingen, Gunther von Melk	
Do	29	Friedrich von Regensburg, Christine von Retters	
Fr	30	Andreas (Apostel) <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8) <b>Adventsmarkt im Trachten-Kulturzentrum Holzhausen</b>	<i>Uhrzeit wird einzeln festgelegt</i>  <b>16.00-20.00 Uhr</b>

## Der Verein im Jahreslauf · November



Proben für die Altbairische Weihnacht



# Dezember

*Christmond, Julmond, Heilmond*

## *Bauernregeln und Wettersprüche*

Ist der Dezember rauh und kalt, kommt der Frühling auch schon bald.  
Herrscht im Advent recht strenge Kält', sie volle achtzehn Wochen hält.

Dezember ohne Schnee tut dem Bauern im Märzen weh.

- 04.12.: Barbara im weißen Kleid verkündet gute Sommerzeit.  
13.12.: Wenn zu Lucia die Gans geht im Dreck,  
so geht sie am Christtag auf Eis.  
24.12.: Wenn das Christkind weint, vier Wochen keine Sonne scheint.  
28.12.: Haben's die unschuldigen Kindlein kalt,  
so weicht der Frost noch nicht so bald

***Koa Mensch is perfekt –  
Aba eus Bayer is ma scho vadammt nah dro!***

Sa	1	Eligius, Blanca, Natalie von Nikomedien <b><i>Gestaltung Vorabendmesse</i></b> <i>Stadtpfarrkirche Bogen</i> <b><i>Adventsmarkt im Trachten-Kulturzentrum Holzhausen</i></b>	<b><i>17.00 Uhr</i></b>  <b><i>12.00-20.00 Uhr</i></b>
So	2	Lucius, Bibiana <b><i>Adventsmarkt im Trachten-Kulturzentrum Holzhausen</i></b>	1. Advent <b><i>12.00-19.00 Uhr</i></b>
Mo	3	Franz Xaver	<b>49</b>
Di	4	Barbara (Nothelferin), Johannes von Damaskus; Christian von Oliva, Sel. Adolph Kolping	

Mi	5	Anno, Reginhard von Lüttich	49
Do	6	Nikolaus	
Fr	7	Ambrosius, Gerald <i>Flötengruppe</i> <i>Kinder- u. Jugendgruppenstunde</i> <i>Proben für Altbairische Weihnacht</i> (KulturForum Oberalteich) <i>Bogenberger Vorweihnacht</i>	17.30 Uhr 18.00 Uhr 19.00 Uhr
Sa	8	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Unbefleckte Empfängnis Mariä <i>Bogenberger Vorweihnacht</i>	
So	9	Juan Diego Cuauhtlatoatzin, Eucharius, Valerie <i>Bogenberger Vorweihnacht</i>	2. Advent
Mo	10	Petrus Fourier	50
Di	11	Damasus I., Tassilo, Arthur	
Mi	12	Unsere liebe Frau von Guadalupe	
Do	13	Luzia, Odilia, Jost	
Fr	14	Johannes vom Kreuz, Berthold <i>Proben für Altbairische Weihnacht und Vorabendmesse</i> (KulturForum Oberalteich)	<i>Uhrzeit wird einzeln festgelegt</i>
Sa	15	Wunibald, Christina	
So	16	Adelheid, Ado	3. Advent
Mo	17	Yolanda, Lazarus	51

Di	18	Desideratus, Philipp	51
Mi	19	Mengoz, Thea, Konrad	
Do	20	Julius, Eugen, Regina	
Fr	21	Petrus Kanisius, Anastasius <i>Aufbau Theaterbühne</i> <i>Generalprobe für „Altbairische Weihnacht“</i> <i>(KulturForum Oberalteich)</i>	Winteranfang <i>14.00 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i>
Sa	22	Jutta, Flavianus <i>„Altbairische Weihnacht“</i> <i>(KulturForum Oberalteich)</i>	<i>19.00 Uhr</i>
So	23	Johannes von Krakau <i>Abbau Theaterbühne</i>	4. Advent
Mo	24	Adam und Eva	Hl. Abend 52
Di	25	Hochfest der Geburt des Herrn	Weihnachten
Mi	26	Fest der Hl. Familie, Stephanus	2. Weihnachtstag
Do	27	Johannes (Apostel und Evangelist)	Beginn der Weihnachtsferien
Fr	28	Unschuldige Kinder <i>Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendgruppe</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>17.00 Uhr</i>
Sa	29	Thomas Becket, David	
So	30	Lothar, Richard, Felix	Fest der Hl. Familie
Mo	31	Silvester I., Melanie	Silvester 53

# Der Verein im Jahreslauf · Dezember



Altbairische Weihnacht



Jahresabschlussfeier der Kinder- und Jugendgruppe

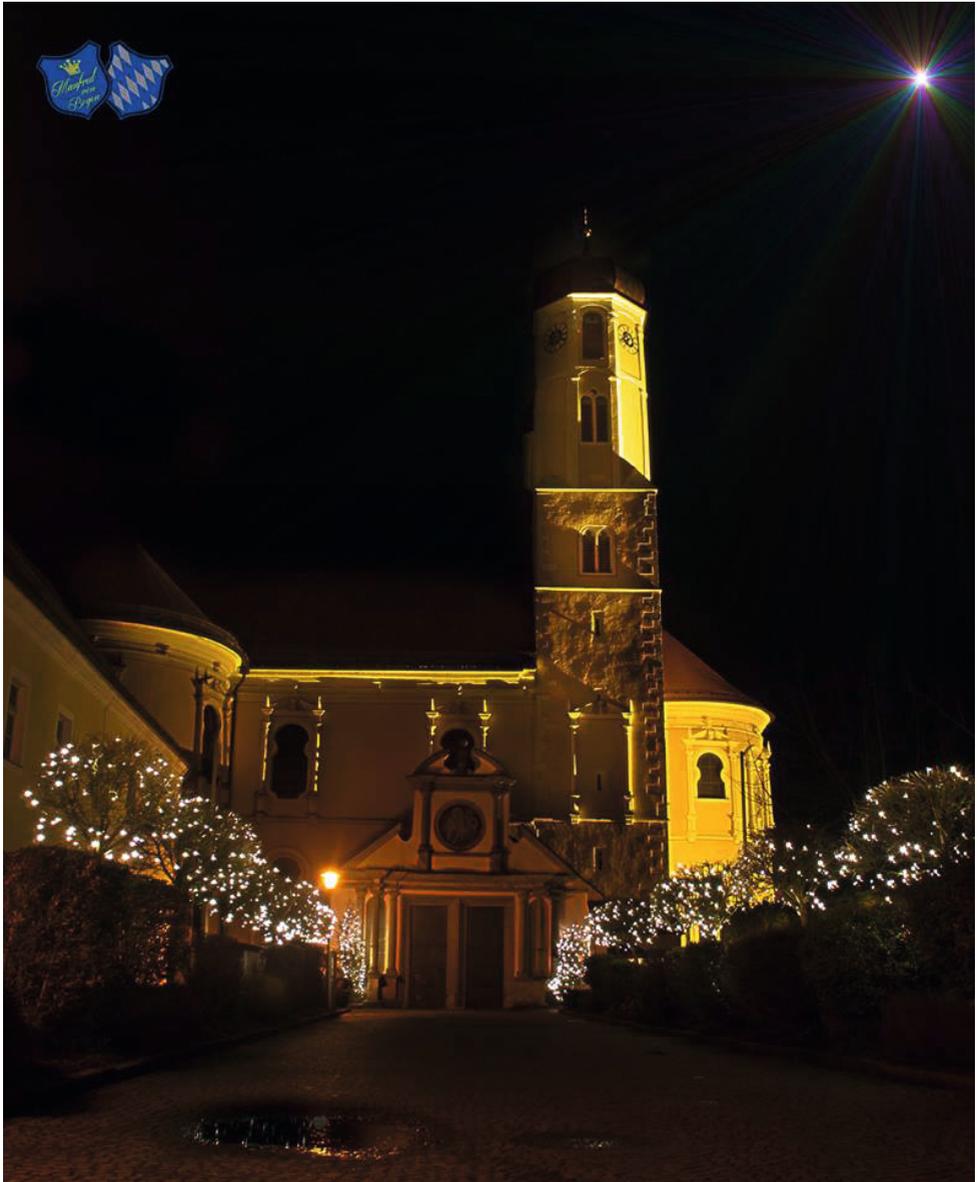


Foto: Manfred Haimerl

# 45. Altbairische Weihnacht

**Adventliche, altbairische Lieder, Weisen  
und Worte zur Einstimmung  
auf den Heiligen Abend**

**Volksmusikalisches Weihnachts-  
und Hirtenspiel**

**Mitwirkende** (Änderungen vorbehalten):

Kinder- und Jugendchor, Flötengruppen,  
Familienmusik Preckwinkel-Bogner „Leitungsmusi“,  
Gitarrentrio Schedlbauer-Helmbrecht, Flederwisch“-Saitenmusik,  
„Bogener Fraueng’sang“, „Brandlberger Weisenbläser“, „Querstreicher“,  
„Heuwischer“-Klarinettenmusik, Chor des Trachtenvereins  
und Vereinsmusikensemble, „Hirtenkinder“

**Samstag, 22. 12. 2018**

**19.00 Uhr**

**KulturForum Oberalteich**

**Freier Eintritt!**

**Die gesamte Bevölkerung  
ist herzlich eingeladen**

## Das Trachten-Informationszentrum des Bezirks Oberbayern

Das Trachten-Informationszentrum des Bezirks Oberbayern in Benediktbeuern ist aus einer jahrelangen Forschungs- und Sammeltätigkeit zur oberbayerischen Bekleidungskultur hervorgegangen. Heute umfassen die Bestände des Zentrums – in dieser Art weltweit einzigartig – rund 6.000

Original-Kleidungsstücke und Accessoires, ca. 30.000 Bilder und eine umfangreiche Bibliothek mit zahlreichen Raritäten und bibliophilen Kostbarkeiten.

Noch wichtiger als die Pflege und Bewahrung der Schätze von gestern ist für das TIZ allerdings die Herausforderung, die Vergangenheit in den Dienst der Gegenwart und Zukunft zu stellen. Traditionen bleiben nur so lange lebendig, wie sie das Leben bereichern und den Alltag verschönern. Das Trachten-Informationszentrum möchte mit seiner fachlichen Kompetenz, seinen Beratungsleistungen und sonstigen Angeboten dazu beitragen, eine solche lebendige Gegenwartskultur im Spannungsfeld von Tradition und Zukunft zu unterstützen.

### Unsere Leistungen und Zielgruppen

- Forschung und Dokumentation (Feldforschungen; Archivarbeit; Inventarisierung der Sammlung; Auswertung, Zusammenfassung und Aufzeichnung bzw. Publikation der Forschungsergebnisse)
- Betreuung, Pflege und Erhalt der Kleidungs- und Accessoires-Sammlung sowie der Bücher, Photos und Dokumente
- Beratung, Fort- und Weiterbildung



Dirndlgewand und Faltenstiefel,  
Kollektion 2008 (TIZ)

„Meine Heimat.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vertrauenswürdig, sympathisch, persönlich vor Ort. Das sind die Stärken, auf die Sie sich verlassen können. Wir beraten Sie kompetent und fair. Gern unterstützen wir Sie dabei, Ihre Ziele und Wünsche zu erreichen.

**Volksbank Straubing eG**  
Geschäftsstelle Bogen • [www.voba-straubing.de](http://www.voba-straubing.de)



Stark. Effektiv. Schmerzfrei durch Bewegung!

**8** Wochen-Programm – **FITNESS VITAL**  
Übungen für einen gesunden Rücken

Dieser  
Präventionskurs ist für  
**alle Altersgruppen**  
geeignet und wird nach  
§20 SGBV von den  
Krankenkassen  
sogar bis zu  
**100% bezuschusst.**



Mehr Informationen im **Trainings-Zentrum Bogen** unter 09422 / 80 93 11.  
Inhaber S. Haseneier • Mussinanstraße 5 in Bogen • [www.tz-bogen.de](http://www.tz-bogen.de)

**Physio-Zentrum Bogen**

**Physiotherapie  
Krankengymnastik**

...

[www.pz-bogen.de](http://www.pz-bogen.de)

**Naturheil-Zentrum Bogen**

**Osteopathie  
Naturheilkunde**

...

[www.nz-bogen.de](http://www.nz-bogen.de)

## „Tracht ist Mode“

Diese revolutionäre Aussage führte im Jahr 2002 zu vielen Diskussionen. Einige konservativ eingestellte Personen waren gelinde gesagt befremdet, andere fühlten sich von dem Dogma der absolut festgelegten Tracht befreit. Untermauert wurde die Behauptung durch ein gleichnamiges Grundlagenwerk zur Tracht und eine Trachtenmodenschau im Münchner Circus Krone vor 2500 begeisterten Besuchern. Die gegenseitige Akzeptanz von institutionalisierter Trachtenpflege und der allgemeinen Trachtenmode ist seither stetig gewachsen. Die Meinungen darüber, was Tracht eigentlich ist oder sein darf, sind allerdings bis heute recht unterschiedlich.

Sicher ist, dass bis zur zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mit Tracht erst einmal die Bekleidung, also das Getragene generell gemeint ist. Zu Beginn des 19. Jahrhun-



Männerweste, um 1820, Bayern, broschiierte Seide, Silberknöpfe, Borte (TIZ)

- Ausstellungen, Publikationen, Modenschauen etc.
- trachtenkundliche Fortbildung in Form von Vorträgen, Führungen sowie Anleitungen zu konservatorischen Maßnahmen
- fachliche Beratung; das Spektrum der Zielgruppen reicht von interessierten Privatleuten – über Schneiderinnen und Schneider, Hersteller von Trachtenkleidung, Theater- und Filmschaffende etc. – bis hin zu handwerklichen oder universitären Ausbildungsinstitutionen sowie Trachten-, Schützen- und Musikvereinen.



Männerweste, um 1880, Attenzell, Jacquardsamt, Münzknöpfe (TIZ)

derts erfährt die Benennung einen tiefgreifenden Bedeutungswandel. Tief verwurzelt ist seitdem die Meinung, dass sich die Tracht aus dem bäuerlichen Gewand der früheren Jahrhunderte entwickelt hat und eine enge Heimatverbundenheit zum Ausdruck bringen soll. Dabei wird vergessen, dass die bäuerliche oder regionale Tracht in der Regel aus der höfischen und städtischen Mode entlehnt ist. Zeitlich verzögert und in meist vereinfachter Form sind die modernen, städtischen Schnitte oder Stoffe von der Landbevölkerung übernommen und dem eigenen ästhetischen Empfinden entsprechend weiterentwickelt worden. Dabei wechselte die Mode auch auf dem Land fast generationsweise alle dreißig Jahre und kreierte immer wieder neue phantasievolle und regionalspezifische Gewandformen. Beispielhaft ist um 1800 die extrem hoch angesetzte Taille, die der griechisch-römischen Mode der Antike nachempfunden war. Sie prägte zunächst das Gewand des Bürgertums in England und Frankreich. Doch innerhalb von wenigen Jahren erreichte der neue Stil auch das versteckteste Dorf in Bayern. Alte Mieder wurden gekürzt, neu geschneidert und der Hosenbund der Männer wanderte von unterhalb der Hüfte nach oben bis unter die Brust. Solche hochmodischen Vorgänge galten Kritikern schon damals als bedauernswerte Kennzeichen für den Werteverfall der ländlichen Bevölkerung. Wenigstens die sollte doch in einer sich rasant verändernden Welt dem unseligen Zeitgeist Paroli bieten! Die städtische Sehnsucht nach dem unverfälschten Land-



Empiremode auf dem Land  
„Eine Bäuerin von Holzkirchen“, 1817  
Lithographie von Lorenzo Quaglio (TIZ)

Beratung – Planung – Ausführung



**Blasini Nikolaus e. K.**

Stadtplatz 59 · 94327 Bogen  
Tel. (0 94 22) 14 69 · Fax 59 66

Ihr Meisterbetrieb rund um's Haus

- Spenglerei
- Sanitär
- Badsanierungen
- Solar
- Gas-Öl-Ökologische Heizsysteme
- Kundendienst



Apotheke Holzner  
Dr. Peter Holzner, e. Kfm.  
Bahnhofstraße 9-11  
94327 Bogen  
[www.apotheke-holzner.de](http://www.apotheke-holzner.de)



Wir sind für Sie da:  
Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr  
Mi + Fr 8.00 – 18.00 Uhr  
Sa 8.00 – 12.30 Uhr

# BETREUTES WOHNEN

## KÖNIGSGARTEN-KÖNIGSHOF STRAUBING



*... aus purer Lust am  
ÄLTER WERDEN!*

LEBEN IM KÖNIGSGARTEN-  
EINFACH EIN GUTES GEFÜHL

- SELBSTBESTIMMT UND SICHER
- DURCHDACHT BIS INS DETAIL
- SERVICE NACH WUNSCH
- AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

SERVICE und SICHERHEIT –  
vereint in einer Wohnform,  
die Raum für ein selbstbe-  
stimmtes Leben lässt.

**DAS IST BETREUTES WOHNEN!**



Auskünfte und Besichtigungstermine  
Länger ImmobilienVerwaltungs GmbH & Co. KG  
Telefon 09421 – 740 877

[www.wohnen-im-koenigsgarten.com](http://www.wohnen-im-koenigsgarten.com)



leben samt seiner überschaubaren Welt war rückgewandt und romantisch geprägt. So ist auch der Wunsch nach einer über alle Zeit hinweg gültigen „Vätertracht“ zu erklären. Von der verklärenden Romantik ist es allerdings zur folkloristischen, ideologischen und politischen Vereinnahmung des „Ahnenkleids“ nicht weit.

### „Sitt und Tracht der Alten wollen wir erhalten“ und „Treu dem guten alten Brauch“

Das Argument etwas Altehrwürdiges erhalten zu wollen, ist schlagkräftig, fordert es doch unmittelbar zu einer positiv besetzten Handlung auf. Trotzdem ist die „Tracht der Alten“ weitgehend eine Fiktion. Weder blieb die Mode auf dem Land stehen, noch gibt es die „echte Tracht“. Dabei bleibt nichts wie es ist und ist nichts wie es war. Fatal ist auch, dass ein bewusstes Erhalten von Werten, Zuständen oder eben sogenannten Trachten meist zu einer Isolation innerhalb der fortlaufenden Kultur einer Gesellschaft führt. So existiert mittlerweile eine gralshüterisch verteidigte „echte Tracht“ neben der sich weitgehend

frei entwickelnden Trachtenmode, die wiederum ein Teil der allgemeinen Mode ist. Da soll sich noch Einer auskennen!

Die kritische Rückschau und der reflektierte Umgang mit einem vielschichtigen Phänomen, wie es Tracht ist, lohnen sich. Denn letzten Endes ist jedes Gewand nur die aktuelle Mode einer bestimmten Zeit. Tracht, Dialekt, Volksmusik, sowie alte oder vermeintlich alte Traditionen, bereichern das Leben vieler Menschen. Der eigentliche Irrtum ist nur in dem Anspruch begründet mit diesen kulturellen Äußerungen etwas erhalten oder verhindern zu können. Erstens war und ist nachweisbar nichts so im Wandel wie Mode und Musikgeschmack. Zweitens sind Werte nicht durch Kleidung, Musik oder Sprache zu konservieren, sondern müssen immer wieder neu verhandelt und dem gesellschaftlichen Umfeld angepasst werden. Statt einer demonstrativ reservierten Haltung kann da eine gehörige Portion Humor hilfreich sein, die nötige Balance zu finden. Und vielleicht steht hinter dem Festhalten an vielen Bräuchen in Bayern gar nicht die ständige Furcht vor Überfremdung, Zeitgeist und Dialektverlust im Vordergrund, sondern die pure Lust am Feiern und die Freude, wenn es



Kasettl, um 1830, Riedenburg, Baumwolle (TIZ)

ordentlich kracht. So betritt zum Beispiel eine bayerische Kultband wie La Brass Banda in T-Shirts und kurzen Lederhoden barfuß die Bühne. Die bayerischen Musiker begeistern ihr Publikum mit fetziger Musik, Dialekt und Tracht. Wer sich über diese moderne Mischung aufregen will, der hat wohl auch sonst nicht viel Freude im Leben. Gerade die Trachtenvereine waren es übrigens, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Schuhplattler und Trachtengewand gesellschaftlich vollkommen aus der Rolle fielen.

Der Spruch „Treu dem guten alten Brauch“ wurde bereits im letztjährigen Kalender des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen e.V. kritisch beschrieben. Tatsache ist, daß diese fünf Worte im Trachtenwesen allgegenwärtig sind. Ob in Reden, Predigten, Vereinsstatuten, auf Fahnen oder als Dauermotto, dieser Satz ist eine Art Testament, ein Vermächtnis, ein Ultimatum. Dabei waren so manche Sitten der bäuerlichen Gesellschaft - hierzu können bis heute Zeitzeugen befragt werden - unmenschlich und von roher Gewalt geprägt. Das kann selbst mit dem Verweis auf die gute alte Zeit und mittels nostalgisch-wangener Heimatserien nicht schön-

gefärbt werden. Beispielhaft für die gute alte Zeit und ihre Sitten ist der bis in das 20. Jahrhundert durchaus übliche Umgang mit ledigen Kindsmüttern. Schwangerschaften, denen kein staatlich und kirchlich legitimes Verhältnis zu Grunde lag, bedeuteten für diese Frauen einen weitgehenden sozialen Ausschluss. Was ihren unehelich gezeugten Kindern der Schande, den sogenannten „Bankerten“, dann an Ausgrenzung in der Schule blühte, davon können noch heute so manche der Alten ein trauriges Lied singen.

Und so sieht der Autor dieser Zeilen eine unbedingte Notwendigkeit, den sogenannten „guten alten Brauch“ einer schonungslosen Neubewertung zu unterziehen und den Begriff fortlaufend aktuell zu besetzen. Die innerhalb der Gebirgs- und Volkstrachtenerhaltungsvereine gepflegten Bräuche sind natürlich etwas Besonderes. Sie haben mittlerweile eine Tradition, die teils in das 19. Jahrhundert zurückreicht. Schuhplattler, Volkstanz, Volksmusik, Patenbitten, Gaufeste und viele andere Brauchtümer sind ein gelebtes und wertvolles Kulturgut. Aber sie sind weitgehend gruppenspezifisch und nicht eins zu eins auf eine gesamte Gesellschaft wertgebend



Kasettl, um 1850, Riedenburg, Wolle, Posamentenborte (TIZ)



Mann in bäuerlicher Mode der Zeit um 1870,  
Hinzing, Photographie

übertragbar. Vielleicht sind heutzutage die Geselligkeit in den Vereinen, die gewachsenen Freundschaften, die fruchtbare Jugendarbeit und das Gefühl von Zugehörigkeit die eigentlichen Brauchsätze, die es zu pflegen gilt. Eine neue Definition des „Guten alten Brauchs“ steht an. Die Kleidung, Gaufeste und Heimatabende sind demnach eher als die äußere Form, das Mittel zum Zweck, zu sehen. Dieses Vehikel unterläge wie früher dem aktuellen Zeitgeist und Schönheitsempfinden. Die oben genannten weichen Werte stünden dann wie in den Anfangszeiten der Trachtenbewegung wieder im Vordergrund. Den Trachtlern ging es nämlich vor über hundert Jahren in Wirklichkeit viel mehr um die Geselligkeit und ein Heimatgefühl als um die

Erhaltung der „echten Tracht“. So erklären sich auch die Vereinsnamen „Gemütlichkeit“, „Stamm“, „Die lustigen Berglerbuam“ oder „Heimattreu“; kein Verein gab sich die Überschrift „Lederhose“. Das Gewand ist also nur die Klammer um eine Gruppe kenntlich zu machen. Diese Sichtweise hätte auch den Vorteil „Sitt und Tracht“ als etwas wandelbares, sehr menschliches und modernes zu sehen. Das „Alte“ darf dann – wenn es Zeit ist – gehen und wir können uns immer wieder neu entscheiden, was jetzt der „Brauch“ ist.

Alexander Wandinger  
Bezirk Oberbayern  
Trachten-Informationszentrum  
Michael-Ötschmann-Weg 2  
83671 Benediktbeuern  
[www.trachten-informationszentrum.de](http://www.trachten-informationszentrum.de)

*Trachtenschneiderei*  
***Annamirl Raab***  
– Meisterbetrieb –

☆ Maßwerkstatt ☆

für steife Mieder  
Volks- und  
Gebirgstrachten



Große Auswahl an Trachtenschmuck

**Öffnungszeiten:**

nach telefonischer Vereinbarung

**83727 Schliersee**  
**Rathausstraße 12a**  
**Tel. u. Fax 08026 / 9279727**  
**[www.trachten-raab.de](http://www.trachten-raab.de)**

# Annamirl! Annamirl! Annamirl, mach auf! Über Liebe und Erotik im Volkslied.

*Da Schmied had an Hamma  
und de Schmiedin a Zang  
und wui da Schmied amoi hamman  
nacha zwickt d'Schmiedin zsamm.*

(Liedtext eines Zwiefachen)



(Der fliehende Liebhaber, A. Buzzi)

Hoi, hoi, hoi, werden jetzt vielleicht einige denken. Was kommt denn jetzt? Eigentlich nichts Außergewöhnliches. Besonders ist das Thema nur insofern, als dass bisher wenig darüber geschrieben wurde. Aber klar ist doch, dass das Thema Liebe, Erotik und mehr auch im Volkslied eine Rolle spielt. Ja eine Rolle spielen muss, wenn man die Bezeichnung „Volkslied“ betrachtet.

Und da geht es nicht nur um das bayerische Volkslied, sondern auch im deutschen Volkslied wird neben der hehren und treuen Liebe auch die fleischliche Begierde, die Lust und der Eros besungen.

Obwohl es unzählige erotische Gsangl gibt, ist die Fachrichtung „erotisches Volkslied“ eher ein Stiefkind der Volksliedpflege und man wird auch kaum erotische Volkslieder im Programm eines Heimatabends oder eines bairischen Hoagartens finden. Eigentlich schade, denn auch wenn vielfach die Auffassung besteht, dass erotische Volkslieder nicht salonfähig sind, so sind sie aus unserem Volksliederschatz nicht wegzudenken und ein durchaus wertvoller Bestandteil.

Der Mensch, und gerade auch der mit der Schöpfung und den Vorgängen in der Natur vertraute bäuerliche Mensch, steht seit jeher dem Thema mit einer ursprünglichen Selbstverständlichkeit gegenüber und geht damit auch ganz natürlich um.

Die Liedtexte behandeln dabei dieses Thema mit seinen vielfältigen Inhalten und Erscheinungsformen meist eindeutig zweideutig mit Witz und Humor. Es gibt aber auch Texte, gerade im Bereich der sogenannten „Wirtshauslieder“, die von einer solch derben Direktheit sind, dass man sie getrost als anstößig bezeichnen darf. Aber auch solche Lieder haben vor dem Hintergrund ihres Entstehungsortes und der gesellschaftlichen Bedingungen der Entstehungszeit ihre Existenzberechtigung. Die Volksliedpflege sollte hier keinesfalls

ihre zensorische Schere ansetzen und die Lieder in „sauber“ und „schmutzig“, „fein“ oder „geschmacklos“ einteilen oder gar mit Verboten reagieren.

Dies ist in der Vergangenheit leider immer wieder passiert, wenn auch mit guten Absichten. So versuchten Bekanntheiten der Volksliedpflege wie der Oberpfälzer Otto Peisl oder Ferdinand Neumeier in Niederbayern die Lieder einzuteilen in „gute“ und „schlechte“ Volkslieder oder gingen sogar soweit die originalen Texte durch neuverfasste „saubere“ Texte zu ersetzen.

Aber auch schon der legendäre Kiem Pauli, der Begründer der Volksliedpflege in Bayern, hat in seinen Sammelmethode zwischen „echten“ Volksliedern und den seines Erachtens wertlosen Liedern unterschieden und eine Vorauswahl vorgenommen, was „sammelwürdig“ ist.

Kiem Pauli „erlernte“ sein Sammelhandwerk von den großen österreichischen Vorbildern wie Josef Pommer oder dem bekannten Konrad Mautner, der im Jahre 1910 mit seinem „Steyerischen Rasperwerk“ ja ein Kleinod der Volksmusikforschung geschaffen hat. Dabei zeigte sich das Rasperwerk sowohl in Wort als auch im Bild noch recht freizügig und auch sehr deutlich.

*In Linz und Woadhausn  
und z' Sanct Florian  
is ban Diandlan quat ling,  
hamd koa Pfoatal nit an.*

Durch die moralischen Zwänge von Kirche und Gesellschaft galt die körperliche Liebe jahrhundertlang als etwas Anrühiges, Sündiges, Verbotenes, worüber man nicht sprechen durfte. Öffentlich seine Liebe zu zeigen oder zu bekennen war ein absolutes Tabu. Das tatsächliche Leben war jedoch ganz anders und mit den Mitteln von Poesie und der Musik versuchten sich die Menschen den staatlichen Sittenwächtern zu entziehen.



**Z**ing und Woadhausn und 3 Sone Florian  
 Is ban diantlan guat ling, hamd koa pfoafat  
 nit an,

**U**nd s Vogel sfiagt uwan hrain, und sfiagt  
 in wald hinein,  
 Hiazt kimmt a hrari zeid fir d'jungan Leif.

**A**wa Diandal, du liabz, wannst ma du amal  
 wirst ma du amal krath, teb i a neama lang,  
 Hirbt.

**U**nd Diandl, wannst heiralbst, so heiralh nami!  
 Gehau meyni Wadlan an, sakaradi!

**U**nd intz Gumlog is Kirilag, Is frei mi scho  
 Und da kimmt da Gollnloipalnbua, macht ins  
 oan auf.

**A**wa Diandal ei ei, und i liab di so frei  
 Und i hab di so gern, das i narrisch mecht wern,  
 s Diandl hat an Buam din ghabt hirtan Kohn,  
 Und a weng hat ar auffigschaut mid da Solzn.

**Die** Sambacha Girassn is kaotshi, kaotshi,  
 Duschst send villi Buam, owa lauta hraotshi.

**A** 3 und ar d und an 2 und an 2  
 Buwen hallstatta See,  
 Da fahrt die sechen Meuttschar in Schiffan  
 daz.

**Die** oan is zweng gschmalzn, die oan is  
 Und die driff hat in Bauweh, das weit zweng priff,  
 danha sprift.

Diandl is lutherisch und was is  
 dann nacha?

**U**nd i woaf an Exempl  
 Van Gaisara Tempel.  
 Und in pastor sey wtyb  
 hamd a nie Schyschafft keit.

Und i wir mas scho solwa katholisch mocha.

**G**aisara Buama  
 hams an Tempel aufbau.  
 Hans an ansprachin Girschja:  
 Fir an halting angeschaut.

**Z** 3 und Ruffe  
 Gans seyni Meuttscha.  
 Uwar in kauffen seyns aus  
 Uwar in Kuchtsenja.



Immer wieder versuchte die Obrigkeit durch Verbote und Strafen die „öffentliche Moral und Ordnung“ zu bewahren und die „guten Sitten und den Anstand“ zu erhalten. Die Kirchen schürten durch die Drohung mit dem Fegefeuer und den ewigen Qualen der Hölle die Ängste der Menschen. Es nutzte alles nichts. Das Volk versuchte durch zweideutige Anspielungen in den Texten der staatlichen Zensur zu entkommen. Und obwohl Geistliche und Lehrer im staatlichen und kirchlichen Auftrag vielfach versuchten die „schändlichen“ Lieder durch „feinere“ zu ersetzen, konnten sich diese gegen die wahren Volkslieder, die Lieder aus dem Volk, nicht durchsetzen. Gottseidank nicht. Zeigen doch die Texte solcher Lieder und Gstanzl, auch durch ihre Zweideutigkeit, wie das wahre Leben in der damaligen Zeit tatsächlich war. Und Gottseidank sind sie trotz einer manchmal falsch verstandenen Volksliedpflege auch erhalten geblieben.

Wenn auch heutzutage manche Textzeile sehr derb oder gar beleidigend erscheint, so muss sie vor dem Hintergrund der damaligen Zeit gesehen werden, die meist alles andere als die „guade oide Zeit“ war. Insofern sind erotische Texte und Volkslieder auch als Versuch der Menschen zu sehen, sich von kirchlichen und gesellschaftlichen Zwängen und Ängsten zu befreien.

Ein großer Sammler erotischer bairischer Literatur und einer der dem Volk aufs Maul schaute, war der bairische Schriftsteller Georg Queri. Ein Zeitgenosse von Ludwig Thoma und Ludwig Ganghofer. Als im Jahre 1912 sein Buch „Kraftbayrisch“ erschien, wurde es wegen „Verbreitung unzüchtiger Schriften“ sofort verboten.

Im Laufe der Zeit glich sich die um die Jahrhundertwende entwickelnde Volksmusikpflege immer mehr dem neuen Zeitgeist der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts an und war immer mehr geprägt auch von völkischem Bewusstsein und einem Ideal vom

ehren Deutschtum. Da hatten natürlich so „halbseidene Gesänge“ keinen Platz und wurden als unpassendes Liedgut empfunden.

Bei der Auswahl der Lieder für das 1. Oberbayerische Preissingen im Jahre 1930 hat der Organisator Kiem Pauli genau aus diesem Grund 86 Bewerber nicht zugelassen.

Erotische Volkslieder gibt es aber nicht nur in Bayern. Es gibt sie im gesamten Alpenländischen Raum, in allen Bundesländern, in ganz Deutschland. Ja erotische Volkslieder gibt es auf der ganzen Welt. Und es hat sie auch zu allen Zeiten gegeben, vom Mittelalter bis in die Neuzeit.



## Das erotische Volkslied

Was sind das aber nun für Lieder, diese „halbseidenen Gesänge“?

Überspitzt könnte man sagen, dass, bis auf Weihnachtslieder und geistliche Lieder, in allen Volksliedgattungen immer wieder Erotik enthalten ist oder erotische Anspielungen vorkommen. Dies gilt sowohl für die Liebeslieder, als auch für Fensterstreitlieder, Schwankballaden, Soldaten- oder Zunftlieder, Scherzlieder und natürlich in den sogenannten Schnaderhüpfn und Gstanzln.

Brillen ...

Sportbrillen ...

Sonnenbrillen ...

Kontaktlinsen ...

vergrößernde Sehhilfen ...



... man sieht  
den Unterschied! **Optik Dykiert**

[www.optik-dykiert.de](http://www.optik-dykiert.de)

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr

14.00-18.00 Uhr

Sa. 9.00-12.00 Uhr

Stadtplatz 26 · 94327 Bogen

☎ (094 22) 80 50 46 · Fax (094 22) 80 50 48



*Ihr starker Partner vor Ort.*

VER**SICHER**UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

## Versicherungsbüro Martin Scherm

Ortsplatz 19 · 94356 Kirchroth

Telefon (0 94 28) 90 21 40

Telefax (0 94 28) 90 21 41

E-Mail [info@scherm.vkb.de](mailto:info@scherm.vkb.de)

## Servicebüro

Bahnhofstraße 2 · 94327 Bogen

Telefon (0 94 22) 80 98 70

Telefon (0 94 22) 80 98 71

[www.scherm.vkb.de](http://www.scherm.vkb.de)



# HydroMechaTronic



Fertigungsanlagen - Automatisierung - Pressensysteme - Hydraulik - Steuerblöcke

Hubgestelle - Fördertechnik - Werkzeugwechseleinrichtungen - Prüfstände

**Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG**

Further Straße 63 - 94327 Bogen - Tel. 09422 /8525 - 0 - [www.schnupp.de](http://www.schnupp.de)

Gesungen wurden diese Lieder natürlich vor allem im Wirtshaus, meist zu vorgerückter Stunde. Häufig auch bei geselligen „Heimgärten“ in eher privater Runde, wenn sich die Nachbarschaft zu gemeinsamen Winterarbeiten traf. Dort wurden oft auch alle möglichen Gesellschaftsspiele gespielt und es ging lustig zu. Meist wurden die Lieder von Männern gesungen, da es für die Frauen zur damaligen Zeit nicht schicklich war. Die Frauen kannten aber sicherlich die Lieder. Diese waren ja auch keineswegs nur für die Männer gemacht. Und es gab durchaus auch erotische Lieder für Frauen:

*He Bua, geh bleda mi,  
Schau, wia schee leg i mi,  
schau, wia schee lieg i da,  
bleda mi a.*

(abledan = entblättern)

## Liebeslieder

Entgegen landläufiger Meinung sind in Liebesliedern nur sehr wenige erotische Anspielungen enthalten, obwohl sie den Großteil aller Volkslieder ausmachen.

*Aber du herzig-schöns Deandal,  
o du wundaliabs Kind,  
und bei dia möchte i schlafa,  
ja bei dia waars koa Sünd.*

(verbreitetes Liebeslied wohl aus dem niederösterreichischen Schneeberggebiet)

*I brauch ja koa Fruahjahr,  
stehst ja du in da Blüah!  
Und i brauch aa koan Summa,  
machst ma hoafß, daß i glüah.*

(Bertl Witter, Traunstein)

*Mei Lieserl hat s Wieserl gmaht,  
as Kitterl hat s auffidraht,  
konnt as vo Weitn sehng  
wia s Groamat duat stehn.*

(Liebeslied aus der Gegend um Simbach am Inn)

*A viereckats Wiesal  
und a dreieckats Fejd -  
mei herzig liabs Deandl  
is mas Liabst auf da Wejd*

*s Deandl is liabreich,  
aba gejdreich is s ned,  
mia is s liaba sie is liabreich,  
denn beim Gejd schlaf i ned.*

(aus Oberbayern, überliefert vom Sängerduo Sontheim-Burda)

## Fensterstreitlieder

Häufig kommen erotische Anspielungen in den sogenannten Fensterstreitliedern vor. Das sind Lieder am und ums Kammerfensterl.

Johann Andreas Schmeller (1785 – 1852), der wichtigste bayerische Mundartforscher und Verfasser des „Bayerischen Wörterbuchs“ schreibt über diesen Brauch: „Das Kammerfenster, auf dem Lande vorzüglich das Fenster an der Kammer, in der ein unverheiratetes, mannbares Mädchen schläft, sei sie nun Dirne oder die Tochter vom Hause. An diesem Fenster seufzen die noch unerhörten ländlichen Liebhaber, freuen sich ihres Glückes die erhörten, jammern und verzweifeln oder trotzen und schelten die verschmähten.“

Dass es beim Fensterln vorwiegend um das eine Thema geht, liegt in der Natur der Sache. Dabei wird das Begehren meist ganz deutlich ausgesprochen. Fensterstreitlieder enthalten deshalb erstaunlicherweise kaum Zweideutigkeiten.

*Annamirl! Annamirl!  
Annamirl mach auf!  
Naa! Naa! Heit konns ned saa!  
Liegt da schwarz Hund voa da Tür,  
d Muadda schlaft aa bei mia.  
Still, still red ned so viel!  
Nachbarsdirn! Nachbarsdirn!  
Nachbarsdirn du!  
Zum Oschaugn, zum Stolzsein  
bist ma zweng schee!  
Di wird s scho nomoi reun,  
mi aba wird s sackrisch gfreun.  
Pfüad di God! Pfüad di Go!  
I leid koa Not!*

(Fensterstreit, wohl aus der Gegend von Ruhpolding)

## Zwegn an kling, kling, klang.

Fensterliert.



Deandl, bist harb o der kennst mi net o der

ian des dei ne Fen sterl net? Zwegn an

kling, kling, kling, klang, zwegn an hops badera – zwegn an

tra la la lu si a ha!

Deandl, bist harb oder kennst mi net  
oder san des da deine Fensterl net?  
Zwegn an kling, kling, kling, klang,  
zwegn an hopsbadera – zwegn an traalala  
lusti aha!

I bin net harb und i kenn di scho,  
du hast an Rausch, i sach dir's o  
zwegn an kling, kling usw. usw.

Hab i an Rausch, ja, des macht da Wein,  
geh Deandl, steh auf, und laß mi ein,  
zwegn an kling, kling usw. usw.

I steh net auf, laß di net ein,  
du kunnst heit Nacht mein Unglück sein,  
zwegn an kling, kling usw. usw.

Wann i heint Nacht dei Unglück bin,  
so kimm i morgen und heirat di,  
zwegn an kling, kling usw. usw.

Und kimmst du morgn und heiratst mi',  
bin is imstand und pfeif auf di',  
zwegn an kling, kling usw. usw.

Bist dus imstand und pfeiffst auf mi',  
bin is imstand und sch . . . . auf di',  
zwegn an kling, kling usw. usw.



(Das leibhaftige Liederbuch, S. 276/277)

Und s Deandl mitm roudn Miada,  
dee is ma de Allaliaba.

Warum soits ma ned de Allaliaba sei,  
wann i kimm lasst s mi nei.

Und s Deandl mitm roudn Miada,  
dee is ma de Allaliaba.

Das wahrscheinlich bekannteste Lied zum Kammerfensterln ist wohl der „Fensterstockhias“. Darin wird das Malheur beschrieben, dass einem Burschen beim Fensterln passiert, als ihn der Bauer erwischt und er auf der Flucht durch das Fenster den Fensterstock mit herausreisst.

7. Kaam bin i a Zeitl  
beim Mensch drinna glegn,  
da kimmt scho da Baua  
mitm Ochsneam z'wegn,  
mitm Ochsneam z'wegn,  
und i bin so guad glegn,  
holla riarai di riarai dio.

16. Wenn s an jedn so gaangat,  
wia s mia is s ganga,  
da gang boid koa Bua  
mehr in d Menschakamma,  
zum Flej zammfanga,  
mitm Denghamma,  
holla riarai di riarai dio.

Zu den Liedern übers Kammerfenster kann man auch viele Almlieder zählen. Denn auch hier ging es immer wieder nur um das eine Thema. Noch dazu war es auf der Alm einfacher und bequemer, weil man keine wachsamten Bauersleute zu befürchten hatte.

Ans Schlaf a hamma a no nia denkt,  
und Busserl grad gnuu  
hats mia gschenkt.  
Mia drahn uns bald hin und bald her,  
ja nix gfreut die Sennerin mehr;  
und allaweil des Bettstadl kracht,  
und allahand Spaß hamma gmacht,  
bis da Tag aufalacht.



*"Zeit, gesund zu werden - Zeit, fit zu bleiben"*

**PHYSIOKLINIK MENGKOFEN**

Stationäre und ambulante Rehabilitation  
Akuteinweisung  
Rezeptbehandlung  
Osteopathie  
Gesundheitsangebote  
Prävention und Reha-Sport

PhysioKlinik im Aitrachtal GmbH | Am Bräugraben 4 | 84152 Mengkofen

Fon 0 87 33 / 92 11 0 | Fax 0 87 33 / 92 11 11 | [info@physioklinik.de](mailto:info@physioklinik.de)

[www.physioklinik.de](http://www.physioklinik.de)



*Bestattungsinstitut*

Harthamer Straße 10  
94560 Offenberg / Aschenau  
Fax 09962/912082

**Tel. 0 99 62 - 91 20 80**

*SEIT 1989  
IM TRAUERFALL  
AN IHRER SEITE*

Torgasse 2  
94327 Bogen  
Fax 09422 - 809 07 21

**Tel. 09422 - 809 07 20**

E-Mail: [kontakt@bestattungsinstitut-gross.de](mailto:kontakt@bestattungsinstitut-gross.de)

[www.bestattungsinstitut-gross.de](http://www.bestattungsinstitut-gross.de)

*Bei an Almdeandl liegn,  
is a ganz andre Sach,  
weil koa Baua ned kimmt,  
wenn s Bettstadl kracht.*

*Grüaß di God du schöne Schwoagarin  
(Sennerin),  
mach ma auf dei Hüttntür.  
A Gamsei hab i gschossn,  
lass mi eina zu dir.*

*Mei Schatz des is a Schwoagarin,  
had vierazwanzg Kühah  
und a Jungfrau is sie nimmamehr,  
hats selba gsagt zu mir.*



## Schwankballaden

Bei den sogenannten Schwankballaden wird die Angelegenheit schon eindeutig zweideutiger. Diese Liedgattung erzählt meist davon, dass ein ärmerer Mann bei einer reichen oder adeligen Frau zukehrt. Eine der bekanntesten Schwankballade ist das „Bettlmannndl“.

*S Bettlmannndl  
kimmt vom Ungarland herauf,  
ziahgt dem Edlmo vor sein Haus.  
Vor sein Haus und vor sei Tür  
da tritt eine  
wunderschöne Frau hervür.*

*S Bettlmannndl daat hoid bittn  
um a Gab,  
was hoid a soichane Frau vermag.  
Konn da nix gem in meim ganzn  
Vamögn  
als wia in mei Schlafkamma  
lass i di legn.*

*S Bettlmannndl is um de Gab so froh,  
ziahgt glei ab seine Strümpf  
und Schuah,  
legt dazua seine Bettlbedtsäck  
und gaang sogleich mit da Frau  
ins Bett.*

*Sie schlafen beisammen  
die ganze lange Nacht,  
bis da Hamma vier Uhr schlagt.  
Bettlmannndl steh auf, es is scho Zeit,  
es singa de Vögal auf greana,  
greana Heid.*

*S Bettlmannndl ziahgt an Janker o,  
da begegnet er dem Edlherrn scho.  
Er wünscht eam glei das ewge,  
ewge Lebmn  
und bedankt se für de Gab,  
de eam dFrau had gebm.*

*Frau was hast denn du  
dem Bettlmannndl gebm,  
dass er mia wünscht das ewge,  
ewge Lebmn?  
hab eam gebm boid dies, boid das,  
was hoid a soichane Frau vermag.*

*Frau lass mas Bettlmannndl nimma rei  
in mei Haus,  
lang eam de Gab für s Fensta hinaus.  
Binds eam an,  
an a lange, lange Stang,  
dass a di bei da Hand  
nimma langa, langa kann.*

*D Frau gaab glei an Taler her,  
wenn des Bettlmandl  
kaam wieda her.  
Bettlmandl hi und Bettlmandl her,  
soichane Bettlmandl  
gaab s vui mehr.*

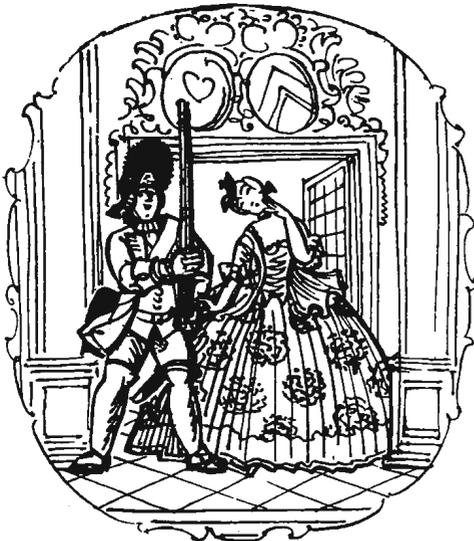
Eine solche Schwankballade ist auch im Repertoire unseres „Bogener Frauensangs“: „*Es war einmal ein junger Soldat*“.

In diesem Lied wird ein armer, junger Wachsoldat von der Frau seines Markgrafen verführt, aber die Liebesnacht wird vom bösen „Kammerschmuggler“ an den Herrn verraten.

*Und als sie so beisammen warn  
und dachten sie wären allein,  
da führte der Teufel  
das Kammerschmuggler her  
und zum Schlüsselloch  
schaut es herein.*

*Schon wieder was Neues Herr junger  
Markgraf, von ihrem schönen Weib.  
Es lag fürwahr ein junger Soldat auf  
ihrem schneeweißen Kleid.*

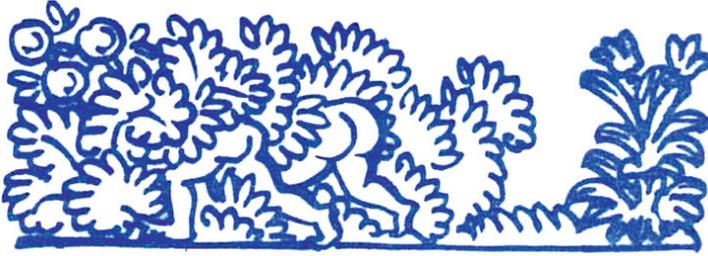
*Auf ihrem weißen Kleide, auf ihrem  
weißen Federbett,  
da lag fürwahr ein junger Soldat. Das  
andre sag ich net.*



In den Schwankballaden wurde aber auch schon seit dem Mittelalter der Ehebruch besungen, insbesondere verspottet das Volkslied den Altersunterschied der Ehepartner und damit das sexuelle Unvermögen des meist älteren Mannes. Fischerinnen (Vischerin oder Schiffmanns Weibe) wurden dabei häufig als Metapher für sexuell aktive Frauen verwendet, denen man leicht „in die Netze“ ging.

In einer Schwankballade aus der Gegend um Wasserburg aus dem 16. Jahrhundert wirbt ein „stoltzer Schreyber“ (wohl Metapher für einen jungen Liebhaber, vielleicht sogar einen männlichen Prostituierten) um die junge Frau eines alten Mannes. Um ihn zu treffen, geht sie in ihren besten Kleidern zur Kirche, schenkt ihm dort heimlich Geld und verabredet ein verschwiegene Stelldichein für den Abend, da ihr Mann fort sei. Pünktlich um neun Uhr kommt der „stolze Schreiber“ und wird freundlich empfangen; sie trinken zusammen und liegen „die lange nacht“ im Bett, wo der Schreiber sie das „a b c“ lehrt – zu beider Freude.

1. *Nun wölt jr hören ein news gedicht  
Vn was zu Wasserburg geschehen ist,  
Von eines Schiffmanns weibe,  
Ein stoltzer schreyber um sie warbe,  
Begerett jrer leybe.*
4. *Ach schreyber, lieber schreyber mein  
von ewert wegen leyd ich pein,  
Jr solltet mir eben auff losen,  
sie schenkt jm zehe guldin rot,  
dazu ein plaws par hosen.*
6. *Was soll dz fur ein schankung sein,  
Sie sprach, es heißt vergiß nit mein,  
Die red soll sein verschwigen,  
Mein man der ist da haimen nit;  
Vnd wölt jr bey mir lygen.*
10. *Das stiblin, dz was also warm,  
Sie nam die Klaidler an Jhren arm,  
Sie zand jm nider anß bete.  
Ich schem mich das ichs sagen sol,  
Was die zway ain ander thetet.*



11. *Da lagen die zway die lange nacht,  
Biß iber sie schin d helle tag,  
der helle lichte morgen.*  
...
12. *Ach schreyber, lieber schreyber mein,  
Darum darfst du nit traurig sein,  
Du mußt mich lernen schreyben,  
Es sei recht tag od bey nacht,  
mußt mir mein weil vertreiben.*
13. *Da dunckt er in dz dinte faß,  
Das frewlin guter dinge was,  
...*
14. *Da lernet ers das a b c,  
Er kußt's an mund det Jr nit wee,  
Das frewlin hub an zu lache,  
Dacht jm der schreyber in seinem mut,  
du mußt mirs gar auß mache.*

### Scherz- und Vexierlieder

Scherzlieder besingen alle möglichen alltäglichen, aber auch geschichtlichen oder gar biblischen Begebenheiten und machen sich darüber lustig.

Bei einem Scherzlied über das biblische Geschehen des alten Testaments wird ganz offen mit erotischen Umschreibungen gespielt.

*Tria hoho, der Adam und d Eva  
haben s Gebot vagessn.  
san eine in d Staudn,  
ham Äpfe gessn.*

*Tria hoho, da Altvata Jakob  
dem hats amoi traamt,  
scheene Deandl mit Flügl'n,  
san auf- und agstiegn.*

*Tria hoho, dem ägyptischen Josef,  
is s zwida ganga,  
an Putiphar's Frau hat eam  
an Mantl gnumma.*

Eine große Gruppe erotischer Volkslieder bildet die Gruppe der Sprachspiele (Vexierlieder).

*Und da Pfarra vo Sinzing  
der had an kloanwinzing,  
kloanwinzign Huat,  
aba steh duat a eam guad.*

*Aba s Deandl had a grouße,  
a vadeifede große,  
a mörderische -  
Liab zu sein Buam.*

*Und da Bua had an langa,  
an vadeifedn langa,  
an endlanga -  
Weg hi zu ihr.*





# Meine Regionalmeldungen

AUS NIEDERBAYERN, OBERBAYERN UND DER OBERPFALZ



JETZT KOSTENLOS IM APP STORE UND BEI GOOGLE PLAY ERHÄLTlich.



MEDIENGRUPPE

Landshuter Zeitung / Straubinger Tagblatt

[www.idowa.de](http://www.idowa.de)

## Handwerker-, Arbeits-, Stände- und Soldatenlieder

Über nahezu jeden Beruf oder jedes Handwerk gibt es Volkslieder und in diesen Liedern oft auch erotische Anspielungen. Es gibt aber auch viele Lieder über eher unehrenhafte Handwerker, die unmittelbar als Metapher für ein unehrenhaftes erotisches Tun stehen. Dazu zählen die Pfannenflicker ebenso wie die Besen- oder Bürstenbinder oder der Rauchfangkehrer.

*Ja Deandl ha, ha,  
ejtz gehn ma in d Strah,  
i zoag da mei Handwerkszeug  
und neue Tänz aa.*

Häufig werden in den Liedern dabei Gegenstände des täglichen Gebrauchs oder Werkzeuge umgedeutet und es wird versteckt auf die erotischen Absichten hingewiesen. Vielfach wird das Handwerk, der Beruf oder der Stand dabei scherzhaft aufs Korn genommen.

*I heirat koan Schneider,  
des is mir a Schand,  
i heirat koan Kramer,  
da miasst i aufs Land.  
Heirat an Naglschmied,  
ja weil der gibt koan Fried.  
Gnigl-gnagl-gnaglt muaß sei.*

*Mei Schatz  
is a lustiger Huafnaglschmied,  
Allemoi nimmt a  
sei Hammalzeug mit,  
Hammert mir gradwegs ei,  
du muaßt mei Schmiedin sei!  
Gnigl-gnagl-gnaglt muaß sei.*

(Naglschmied-Zwiefacher)

Über den Schmied und sein Werkzeug singt das Lied, das am Anfang dieses Artikels aufgeführt ist. Auch hier sind die Werkzeuge des Schmiedes erotisch umgedeutet.

Der wohl häufigste umgedeutete alltägliche Gegenstand des damaligen bäuerlichen Lebens ist wohl der Wetzstein. Und gar viele Lieder gibt es auch über die „hohe Kunst des richtigen Dengelns“.

*Hab i ned an scheena Wetzstoa,  
d Muadda sagt i soi na wegdoa.  
S Deandl sagt i soi na ghoitn,  
den guadn Wetzstoa, den oitn.*



Ein anderes Lied um diesen Gebrauchsgegenstand:

*Und s Deandl vo da Leitn schreit:  
an Wetzstoa her es liabn Leit!  
Der meine is beim Militär,  
es muaß a Wetzstoa her!  
Juhe, juho!  
Da Wetzstoahans is do.*

*Und wenn i ins Gebirg neigeh,  
na schreit mir d Sennrin von da Höh,  
sie sagt, sie kennt's am Greiffa gwiß,  
was hoid a Wetzstoa is.  
Juhe-juho!  
Da Wetzstoahans is do.*

*Und wie r i zu da Bäurin kimm,  
na halt i ihr mein Wetzstoa hin;  
De Bäurin is a rechte Sau,  
er is ihr ned gnua rauh.  
Juhe, juho!  
Da Wetzstoahans is do.*

Auch über das ehrsame Handwerk des Metzgers weiß das Volkslied gar wichtiges zu berichten.

*Traunstoana Metzger,  
de habm a groußs Gäu.  
Ham übaall Menscher  
und Kinder dabei.*

Ein anderer Vers lautet:

*Mei Schatz is a Metzger  
im Unterland drunt.  
Had an sakkrischn Stecka  
und an kohlschwarzn Hund.*

Im Lied „Da schwarzbraun Michale“ bekommt ein Knecht vom Bauern Prügel, weil er ihn im Bett seiner Frau erwischt hat. Der Kaplan gibt ihm bei der Beichte den Rat sich wie die anderen Knechte das nächste Mal ein junges Mädchen für sein Ansinnen zu suchen.

*Ei, Michal, gschiecht dir recht.  
Waarst aa zu de junga Madl ganga,  
als wie de andern Knecht.  
Was häd a doa soin?  
Bei an junga Madl häd a liegn soin.  
Wer? Da Michal! Oho!*

Pfarrer, Mönche und Geistliche allgemein kommen im Volkslied auch nicht zu kurz.

*Sechstens ned unkeusch saa,  
siebtens ned stehln.  
Vabiarn daans d Pfaarrer,  
aba doa daans ses selm.*

*Deandl, had da Pfarra gsagt,  
geht's, lassts enk liabn.  
Bals no koane Duttln habts,  
werds es scho kriagn.*

*An Pfarra hon i beicht,  
i grat s Deandl ned leicht!  
Sagt da Pfarra zu mia,  
mia gehts aa so wie dia.*

*Und da Oasiedl in da Klausn  
hat an groußn Kittl o,  
aba unterm Kittl hat a gar an Knittl  
und an Pack dro.*

*Da Pfarra hat a Köchin,  
da Mesna hat a Dirn  
und d Ministratn, de Spitzbuam  
möchtn s aa scho probiern.*

Häufig wird in den Volksliedern aber auch das einfache Volk, die Menschen selbst, besungen.

*Koa Bauanmadl mog i ned,  
de woaß ja ned wie s Nagln geht.  
Juhe-juho! Woaß ned  
wie s Nagln geht.*

*I heirat oane vo da Stadt,  
de wo a grouße Rutschn hat.  
Juhe-juho! A grouße Rutschn hat.*

Der Waldbua

- 1. Und a Waldbua bin i  
und a Walddeandl liab i,  
bin a Bua a junga  
schleich im Hoizschlag uma.*
- 
- 3. Aba Deandl, woaßt was,  
dei Fürta is naß,  
ziehgs aus und broats aus,  
na legn ma uns drauf.*



**WIESENHOF**

# PRIVATHOF Geflügel

„Unsere Höfe  
sind ausgezeichnet!“

Wir sind überzeugte Privathof-Landwirte:  
Unsere Tiere haben mehr Zeit zum Heran-  
wachsen, mehr Platz durch geringeren  
Besatz und eine abwechslungsreiche  
Umgebung.

Deshalb ist WIESENHOF Privathof-Geflügel aus-  
gezeichnet mit dem Label

„Für Mehr Tierschutz“ (Einstigsstufe)

des Deutschen Tierschutzbundes.

Entscheiden Sie sich bewusst für  
diesen Genuss!

★ FÜR MEHR  
★ TIERSCHUTZ  
ZERTIFIZIERT NACH RICHTLINIEN DES  
DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES

tierschutzlabel.info | Einstigsstufe



Infos: [wiesenhof-privathof.de](http://wiesenhof-privathof.de)

# Auf der Kapuzineralm.



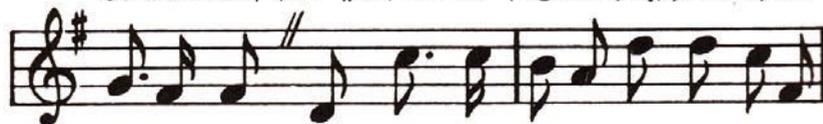
Auf da Kapuzineralm, da hab i



auf i gschossn, hab das Gamsferl gfeilt und hab das



De andl troffn: „Ei, du da flixta Schütz, ja weil, du



gar so triffst, drum schiaß nur öfter zua, mei liaba



Bua!"



Auf da Kapuzineralm,  
da hab i auffigschossn,  
hab das Gamsferl gfeilt  
und hab das Deandl troffn:  
„Ei, du vaslixta Schütz,  
ja, weil du gar so triffst,  
drum schiaß nur öfter zua,  
mei liaba Bua!"

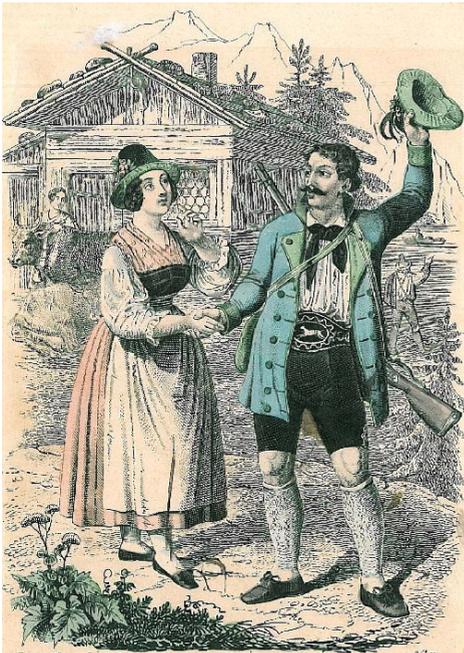
## Der Jäger

*Du, du, dalkater Jagasbua,  
i, i, wird dir s hoamzahn.  
I, i, drah dir dei Hahnerl ab,  
daß, daß du nimma konnst knalln.*

Ein Jäger auf der Pirsch entdeckt ein besonderes Wildbret

*Ich ging vor der Kammertür  
mit Plaisier  
wollt auch sehn was da passiert  
Sie hebt das Röcklein in die Höh  
vor ihrem Bett  
stund sie ganz nett  
und jagt die Flöh'*

*Hat sie mir kein Wort gesagt  
von der Jagd  
hätt so gerne mitgemacht  
sollt mich alles nichts verdrießen  
und sollt ich auch  
die ganze Nacht  
kein Wildbret schießen.*



## Der Wildschütz

*Und s Gams im Gebirg,  
duat an Schuss nit scheuchn  
und mei Deandal im Bett  
duat aa nix dagleihn.*

In einem anderer Wildererlied heißt es:

*Der Wildschütz legt sie auffe  
in Kreister (Bettstatt der Sennerin)  
nebm da Wand.  
Die Sennrin legt si hi zu eahm  
auf sei kohlschwarze Hand.  
So liegen sie beisammen  
die ganze lange Nacht,  
bis daß das kloane Waldvögelein  
den Tag hat angebracht.*

Soldatenlieder handeln neben der Beschreibung des harten und entbehrungsreichen Soldatenlebens häufig von der Sehnsucht des armen Soldaten nach der Heimat und seinem Mädchen. Immer wieder geht es auch darum, dass das Mädchen die Freigabe ihres Burschen vom Militärdienst bei seinen Vorgesetzten erfleht. Doch gibt es auch Beschreibungen über den Stolz der Soldaten einer bestimmten Waffengattung anzugehören. Ganz bekannt ist da das Lied vom „Schwalangscher“ (Chevauleger – berittene schwere Artillerie im Königreich Bayern).

3. *Wir reiten durch die Straßen,  
das Pflaster möchte kriepiern -  
Das Mädchen schaut vom Fenster  
und grüßt den Schwalangscher,  
und denkt sich: Ach mein schönster,  
wenn ich dein Rösslein wär!*

## Zweideutigkeit

Erotische Volkslieder sind manchmal sehr direkt, offen und auch derb. Häufig enthalten sie aber Doppeldeutigkeiten von Handlungen oder Dingen. Es werden Zeichen und Symbole verwendet. So haben bestimmte Farben eine besondere Bedeutung, es werden Symbole aus der Botanik oder aus der

Tierwelt verwendet. Auch bestimmte Berufe standen symbolisch für eine Doppeldeutigkeit.

## Farben

Im Volkslied steht die Farbe Blau und insbesondere blaue Augen für die Treue. Dunkle Augen dagegen stehen für die Verführung, aber auch die Untreue.

*Grea san de Hollerstaudn,  
weiß san de Blüah, de Blüah,  
aba schee san de  
schwarz-braun Augn,  
aba treu bleibm daan s nia.*

Grün steht hier und im Volkslied für die Fruchtbarkeit und weiß ist die Farbe der Unschuld.

Die Farbe Rot steht sinnbildlich für die Liebe, aber auch als Farbe des Blutes für das Leben.

## Botanik

Rosen gelten als die vollendeten Blumen und umfassen als Sinnbild alles, was die Frau körperlich und auch seelisch ist. Sie ist vollendet schön, sie blüht, sie duftet und sie ist durch ihre Dornen nur sanft und vorsichtig zu behandeln. Das Brechen von Rosen ist eine weit verbreitete Metapher für: die Unschuld rauben.

In Verbindung mit der Farbe Rot gelten Rosen als das Sinnbild der Liebe schlechthin.

*Rote Röserl, blaue Veigerl,  
san de Wangerl wia de Äugerl,  
herzigs Deandl, grüaß de Gott,  
gib mir a Busserl und wird ned rot.*

*Scheene Röserl, de blüahn im Gartn,  
andre Bleamerl blüahn aa danebm.  
I brock mia zwo, drei scheene Röserl,  
trags mein Schatzerl zum Fenster hin.*



Neben den roten Rosen sind rote Äpfel und Kirschen die bevorzugten Früchte des Volksliedes und Metaphern für das Verbotene, das Sündige. Reife Früchte stehen aber auch für die Fruchtbarkeit und als Sinnbild für die Ernte. Eine reife Frucht ist „zeitig“, bereit, geerntet zu werden.

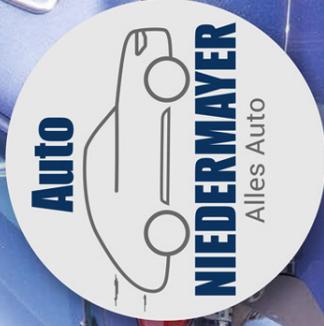
*s Deandl hat juche gschrian,  
is denn koa Bua zum kriagn,  
dea mia s hoid awa nahm,  
d Kerschn vom Baam.*

*Wenn d Zwetschn zeitig san,  
gengan s leicht vom Kern,  
und is s Deandl aa soweit,  
möchte s hoid an Buam gern.*

*D Haslnuss san grea, san braun,  
san zeiti,  
s Deandl geht vom Buam ned weg,  
des gfreit mi.*

*Warum sois denn weggageh,  
warum aa?*

*Is d Liab ned im Winta  
wiar im Summa?*



# Ständig ca. 300 Autos vor Ort. Weitere 10.000 im Zentrallager

Ihr persönlicher Partner: freundlich, preiswert und zuverlässig.

Auto Niedermayer GmbH · Bogener Straße 8 · D-94362 Neukirchen · Tel: +49 (0) 9961 9413-0  
Fax: +49 (0) 9961 9413-13 · info@niedermayer.de · [www.niedermayer.de](http://www.niedermayer.de)

Der immergrüne Rosmarin gilt als Zeichen ewiger Liebe und Treue. Die ledigen Burschen trugen als Zeichen erwidelter Liebe ein Rosmarin-Sträußchen auf dem Hut, das sie von ihrer Liebsten geschenkt bekommen hatten.

*Rosmarin mit greane Blattl  
tragt mei Schatzal aufm Huat.*



Die Mädchen zeigten mit einem Nelkenstock am Kammerfenster, wie die Chancen des Burschen auf ein Stelldichein standen. Bei dem Nelkenstock handelt es sich aber nicht um die heute bekannte handelsübliche Nelke, sondern die weitverbreitete rote Gemeine Nelke (in Bayern wegen der Ähnlichkeit der Blüten mit einem Schusternagel auch als „Schusternagerl“ bekannt). Der „Schuster“ steht hierbei als Metapher für die Menses der Frau. Stand also der Nagerlstock vor dem Fenster, waren die Erfolgsaussichten für den Burschen eher gering.

Unter den Bäumen gilt der immergrüne Tannenbaum als ein Symbol für die Männlichkeit und Manneskraft.

Ein Sinnbild der Weiblichkeit und Fruchtbarkeit ist dagegen die Linde. Sie hat weiches Holz, treibt ständig neu aus, hat herzförmige Blätter und heilkräftige Blüten. Die Linde galt schon bei den Germanen als heiliger Baum und es wurde darunter Gericht gehalten. In der Romantik wurde die Linde als Baum der Liebenden verehrt.

*Unter da Lindn bin i gssenn,  
unter da Lindn sitz i gern,  
da kann ma,  
wenn s recht windstaad is,  
as Herzklopfn hörn.*

Häufig werden in Volksliedern auch Tiere als Symbole verwendet. Oft wird dabei diese Symbolik auch von Erwachsenen nicht auf den ersten Blick erkannt. Einige dieser Lieder wurden dadurch sogar als Kinderlieder verbreitet.

*Bauer bind dein Pudel o,  
daß a mi ned beißn ko.  
Beißt a mi, vaklog i di,  
tausend Taler kost es di.*

Die tausend Taler sind dabei der Hinweis auf eine mögliche Alimentenzahlung, und so wird dann auch die Bedeutung des Pudels deutlicher. Die zweite Strophe gibt nochmal einen klaren Hinweis darauf, dass es sich hier um kein Kinderlied handelt.

*Tausend Taler waarn koa Gejd,  
wenn i grad a Deandl hätt,  
des mi rupft und des mi zupft,  
des mit mir ins Betterl hupft.*

Auch in dem Volkstanz „Kikeriki“ sind erotische Anspielungen vorhanden, auch wenn die „Biermösl Blasn“ das Volkslied in ihrem Liederbuch „Sepp, Depp, Hennadreck“ zum Kinderlied umdichtet.

Der Originaltext geht folgendermaßen:

*Deandal mogst an goar ned,  
goar ned, kikerikiki  
Brauchts ja grad as Hendl macha,  
an Gickerl den mach i.*

## Wirtshauslieder und Gstanzl



Dem interessierten Leser wird aufgefallen sein, dass bisher zwei Liedgattungen noch nicht behandelt wurden, das sind die Wirtshauslieder und die Schnaderhüpfel, auch Gstanzl genannt. Diese beiden Kategorien bilden meines Erachtens auch einen Sonderfall.

### Wirtshauslieder

Wirtshauslieder werden bzw. wurden vorwiegend in geselligen Männerrunden im Wirtshaus gesungen. Viele Lieder handeln vom Bier, vom Wirtshaus, von der Heimatliebe oder auch vom „harten Ehestand“. In der Regel wurde aber im Wirtshaus einfach über alles gesungen. Außer der Kellnerin waren Frauen bei diesen Zusammenkünften meist nicht zugegen. Und es musste auch nicht auf kleine Kinder Rücksicht genommen werden. Aus diesem Grund ging es bei Liedern mit erotischem Hintergrund auch meist sehr deutlich und unverblümt zur Sache. Die Lieder wurden alleinig zur Erheiterung und Belustigung der Männerrunde gesungen und waren nicht für eine größere Gesellschaft oder die Allgemeinheit bestimmt. Insofern sind viele Lieder auch nur ordinär. Wer hier sich näher einlesen möchte dem seien die beiden Liederbücher des mittlerweile leider verstorbenen Oberpfälzer Heimatpflegers Adolf Eichenseer

empfohlen: „Heit san ma wieder kreizfidel“ und „Gigl, geigl, no a Seidl“. Diese beiden Werke enthalten über 500 Wirtshauslieder, „gschaamige und ausgschaamte“. Hier sollen nur einige eher handsame Lieder als Beispiele für das Thema im Allgemeinen stehen.

1. Deandl leg de nieda aaf a Schüberl  
Hawanstrouh,  
hint und vorn schee nieda und in da  
Mitt schee houh, houh, houh.  
Wenn i aa, wenn i aa, wenn i aa a  
Tschitschal hätt,  
hätt i aa, hätt i aa, aa Freid aaf dera  
Wejd.  
Muaß es aa, muaß es aa, da Schwiega-  
muadda sagn,  
i wui aa, i wui aa, so a Tschitschal  
endle habm.
2. s Röckal bissl aaffe, s Hösal bissl no ,  
ei was sehgt ma da? A Schüberl  
Hawanstrouh, -strouh, -strouh.  
Wenn i aa,...
3. s erste Moi gehts ned guad, weil des  
Ding no weh duat,  
s zwoat Moi geht s scho bessa, da is des  
Ding scho grejßa.  
Wenn i aa,...
4. s dritte oil geht's ganz guad, des Ding  
is wiar a Fuizhuat,  
s vierte Moi is s schlimma, da geht des  
Ding in Trümmer.  
Wenn i aa,...

Oder ein anderes Wirtshauslied mit „erotischem Hintergrund“:

1. *As Deandl sitz am Fenstabrett und  
schaut sei Trutscherl o,  
ei Trutscherl wann i di ned hätt, na  
brauchat i koan Mo... bei da Nacht.*
3. *As Deandl geht ins Kämmerlein und  
ziehgt se nackad aus,  
sie sitzt se auf ihr Schammerl hi und  
spuit mit ihr Maus... bei da Nacht.*

6. Deandl heb dei Röckal auf, ejtz kimmt a  
 warme Spieß,  
 und wenst nan erstmoi drinna hast, na  
 woafst, wia schee dass s is...  
 bei da Nacht
10. I hab dir s scho am Kirta gsagt, i kann  
 di nimma leidn,  
 Ejtz kimmst du mit dem Krampf daher, i  
 soi di wieda geign...ja, schau na o.

Auch das folgende Lied geht sehr direkt mit  
 der Thematik um.

1. Ei Deandal, wo hast denn dei Lieger-  
 statt?  
 Ei Deandl, wo hast denn dei Bett?  
 Ja, üba zwoa Stiagn muaßt auffesteign,  
 weil drunt aaf da Straß hab i s ned.

3. Da schickt mi mei Muadda in Goartn  
 naus,  
 da schickt mi mei Muadda in Klee.  
 Da kemman drei buidsaubre Jaagers-  
 buam  
 de hebm mia mei Röckerl in d Höh.
4. Der Erste der had hoid koa Pulver ned,  
 da Zwoate, der had ja koa Blei.  
 Dem Drittn, dem steht ja sei Stutzerl  
 ned,  
 dann leckts mi am Orsch alle drei.
7. Ei, Deandl, wo hast denn dei Druljeh?  
 Ei, Deandl, wo hast denn dei Ding?  
 Aba unta mei Schürzerl muaßt auf-  
 feschaugn,  
 da is ja mei Druljeh drin.  
 Aba unta mei Schürzerl muaßt auf-  
 feschaugn,  
 da is ja mei Rambabam drin.

## Wås is aaf der Welt für a Jammer

(s'Reserl mit'm scharfn Urin)

1. Wås is aaf der Welt für a Jam -mer? Wås  
 is aaf der Welt für a Gfrett? Mei  
 Re - serl ko 's Was-ser net hãl - t'n und  
 bie - slt ma åll-weil ins Bett. Mei Bett.

2. Etz woaf i halt net, wås i ofang,  
 etz woaf i gråd net, wås i tua.  
 : Etz leg i mi draaf aaf mei Reserl  
 und stopf ihr des Wasserloch zua. :|
3. Des Wasserloch, des is etz zuagstopft,  
 war alles so schee und recht nett.  
 !: Des Arscherl, des hãb i vergessn,  
 etz scheidt ma des Luader ins Bett. :|

# Ihr Aral Markenvertriebspartner Kroiß GmbH & Co. KG

Lessingstraße 1  
94327 Bogen  
Telefon: 09422/1022  
Telefax: 09422/80116



Aral Markenvertriebspartner  
Aral Kraftstoffe  
Aral Heizöle  
Aral Schmierstoffe

... **Granit** für alle Sinne ?

## Wilhelm Kaiser

Steinmetzmeister



Deggendorfer Straße 13 · 94327 Bogen · Telefon 09422/1250



Kotauring 11  
94327 Bogen

Tel: 0 94 22 / 40 12 09  
Fax: 0 94 22 / 40 14 48

## Unser Service für Sie:

- Plattenservice
- Geschenkkörbe nach Ihren Wünschen
- Geschenk-Gutschein
- 200 Parkplätze
- Tchibo-Depot
- **Deutschland Card**
- DHL-Packstation
- EC-Kartenzahlung
- ca. 3000 regionale Produkte
- Frischfischabteilung
- Bäckerei Weinzierl und Café
- Von Kunde zu Kunde  
Tafel für private Verkäufe
- Kopierer im Markt
- Lieferservice

## Gstanzl

Kommen wir zum Schluss zu den Gstanzln. Das Gstanzl ist eine bayerisch-österreichische Liedform, meist als kurzer Spottgesang. Das typische Gstanzl ist ein einziger Vierzeiler, wobei sich die erste Zeile auf die zweite (Paarreim) oder auf die dritte Zeile (Kreuzreim) reimen kann. Das Gstanzl steht vorwiegend im Drei-Viertel-Takt. Natürlich gibt es auch die vorgenannten Liedgattungen (Liebeslieder, Fensterstreitlieder, usw.) in Gstanzlform, diese haben jedoch ein Grundthema, dass sich durch das ganze Lied zieht. Daneben gibt es Gstanzlgesänge in denen die Verse ohne eigentlichen inhaltlichen Zusammenhang aneinandergereiht sind. Und Beispiele solcher einzelnen Gstanzl mit erotischem bzw. anspielendem Inhalt sollen hier zum Abschluss noch aufgeführt werden. Oft sind die Verse sehr direkt und derb.

*Gickate, gackate,  
s Mensch is a Nackate -  
naa Bua, es is ned wahr,  
sie is eh volla Haar.*

*Und da Pfarra beim Tag,  
der kann sagn, was er mag.  
Wenn s d Leit amoi sehgn,  
is d Hauptsach scho gschehgn.*

Passend zum Lutherjahr ein Gstanzl

*Und s Dirndl is katholisch  
und i bin vaschriebln (lutherisch) -  
sie wird na de Betschnur  
(Rosenkranz)  
scho wegtoa beim Liegn.*

Mit einem eindeutigen Gstanzl schickt eine Dirn ihren alten Werber nach Hause:

*Pfüat di God, Didldadl,  
scheens Weda aaf d Roaß  
und i mog hoid koan Didldadl ned  
und koan aafgwaarmdn Schoaß.*

Auch Burschen die bekannt sind, dass sie bereits bei mehreren Mädchen am Kammerfenster waren, bekommen gern eine Abfuhr.

*Waarst wohl a scheens Büabai,  
hättst wohl a schöns Gwand,  
aba dei Stroach, der is gröißa,  
ois wia s Salzburger Land.*

Die Kellnerin war natürlich auch immer wieder Ziel des Spottes.

*Wer a Kellnerin liabt,  
der is zehnmoi betrogn,  
wenn s elfmoi duat schwörn,  
na is s zwölfmoi valogn.*

*Der Schneeweiße Schaber (Schurz),  
der had mi verführt,  
sunst hätt i meina Lebtag  
koa Kellnarin gliabt.*

*Und da Kellnarin sei Britschigaggerl  
und da Kellnarin sei Kreim (Kreide),  
warum soll a jungs Bürscherl  
koa Oasidl ned bleibm.*

*D Kellnerin is a grantige,  
had a gallhantige,  
haarade Fud -  
aba vögl'n duat s guad.*

*De Madln vabergen  
eahna Hearzal ned mehr,  
wann s glei ned vui ham,  
so zoagn sie s her.*

*Mei Vadda had an Huastn,  
mei Muadda an Katarrh,  
s Deandl had an Schuster (menses),  
drum is s Hemad so starr.*

*Und s Deandl had oane,  
wo da Wind aussageht,  
und sie brauchat an Buam,  
dem a ollawei steht.*

Beim folgenden Gstanzl erfolgt eine Verwandlung des zweideutigen Begriffs der „Schaar“ (Schiere = bezeichnet die Beinstellung) mit dem eigentlich unbelasteten Charivari.

*Deandl, da waar i, waar i, waar i -  
leih mir dei Scharischariwari!  
Leichst mia dei Schariwari ned,  
vabrurz i dir s Bett.*

*s Deandl vo da Zell  
had a Wiesn und a Fejd,  
had a Mühl und a Sag  
und an Leinenölschlag.*

Die Besitztümer dieses besungenen Mädchens haben alle ihre erotischen Zweideutigkeiten, wobei die Leinölpresse, als Metapher für das weibliche Geschlechtsteil, wohl die interessanteste ist.

*Hon s Schwegerl (Schwegel-  
flöte) vagessn,  
denk ollawei dro,  
duat mia s Deandl ned auf,  
wann i s Schwegerl ned ho.*

*Heiratn dua i ned,  
is man o zfruah  
und i hob für mei  
Huiraxdax  
Oarbat grad gnuu.*

*s Deandl is woltern net,  
wann s nur koan Fehl  
hätt,  
s Luada stinkt ausm  
Loch,  
gern hab i s doch.*

*Hab s Deandl neu  
gmaust,  
pack s beim Orsch  
mit de Händ,  
derweil dut sie  
an Schoaß,  
had mar an  
Beidl vabrennt.*

*Da Bauer had d  
Bäurin ghalst  
drobm aaf da Stiagn;  
so is s recht,  
sagt da Knecht,  
na hals i hoid Dirn.*

Halsen ist ein uraltes Wort und hat im Bairischen mehrere Bedeutungen. Zum einen bedeutet es unverfänglich Streicheleinheiten austauschen, wird aber zum anderen auch sinnbildlich für den Vollzug des

Geschlechtsverkehrs gebraucht als Ersatz für den auch zu früheren Zeiten schon vermiedenen Begriff des „Vögeln“.

*Wann i d Woch fünfmoi geh,  
schaugt mi d Metz o, (Metze =  
abwertend für unverheiratetes  
Weibsbild)  
sag mia, du Schlankl,  
was hast denn de anda Zeit do.*

*Dass i die goar ned mog,  
sell sag i ned,  
aba wannst a bissl saubra waarst,  
schadn kunnts ned.*

*Und so san sie heutzutag  
und so is de kloa War  
(die jungen Mädchen)  
und san scho am  
Tennat  
(Tennenboden),  
ham no koane Haar  
(Schamhaare)*

Es war also auch in der guten alten Zeit nicht immer alles gut, wie man an dem vorstehenden Gstanzl ersehen kann.

*Zwischn Passau und  
Schärding,  
da liegt da Wernstoa,  
san d Madln ganz bucklat  
vor lauta gern doa.*

*Zündhölzl, Feuerschwamm,  
s Deandl is riegl sam  
(fleißig),  
s Deandl des oarbat guad,*

*wann ma s eahm duat.*

*Und s Deandl im Stoi,  
de triffts a diamoi,  
sagt d Köchin am Herd:  
waar de mei denn nix wert.*

*Mei Deandl hoäßt Zilli,  
sie gibt ma s freiwilli,  
daat mia s nachschicka aa,  
wenn s zum Abschraufa waar.*



Man sieht schon, dass die Wirtshauslieder und Gstanzl eine ganz andere Qualität und Direktheit haben und man hier eigentlich nicht mehr von Erotik sprechen kann. Die Vers sind nach heutigem Begriff eindeutig sexistisch und doch sind sie wichtig für das

Verständnis des alltäglichen Lebens der damaligen Zeit, weg von dem Idealbild von der „guadn, oidn Zeit“ die heute so häufig propagiert wird

Hans Schedlbauer



# Vorankündigung 2019

**23.3. und 24.3.2019 18. Klostermarkt**

Internationaler Trachten- und Kunsthandwerkermarkt  
mit 25. Bogener Ostermarkt (Internationale Ostereikunst)  
Info unter: [www.klostermarkt-bogen.de](http://www.klostermarkt-bogen.de)

## Allgemeine Informationen

Zu den im Kalender aufgeführten Vereinsveranstaltungen sind natürlich auch Nichtmitglieder jederzeit recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch über Helfer zum Auf- und Abbau oder bei den Veranstaltungen. Kontaktadressen finden sie im Kalender.

Alle Vereinstermine können auch auf der Internetseite des Vereins unter [www.osterglocke-bogen.de](http://www.osterglocke-bogen.de) unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ nachgelesen werden.

In der Regel werden die Termine aber auch im Veranstaltungskalender der Bogener Zeitung veröffentlicht.

**Wir würden uns über zahlreichen Besuch bei unseren Veranstaltungen sehr freuen..**

### Warum sollte ich beim Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. Mitglied werden?

- Du leistest einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer heimatlichen Kultur und unseres heimischen Brauchtums.
- Du wirkst mit an der Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Heimat.
- Du unterstützt die wichtige Arbeit des Vereines zum Erhalt und zur Förderung bodenständiger Volkstrachten.
- Du förderst die Mundart- und Heimatliteratur.

- Du unterstützt eine aktive Jugendarbeit.
- Du kannst mit uns Volksmusik machen.
- Du kannst mit uns singen.
- Du kannst mit uns volkstänzen und kostenlos Volkstänze lernen.
- Du kannst mit uns verreisen.
- Du darfst Dir ein heimisches Trachtengewand nach eigenen Vorstellungen aussuchen und anfertigen lassen.
- Du erhältst mehrmals im Jahr den „Bogener Trachtler- und Heimatboten“ mit allen wichtigen Informationen rund um Kultur, Brauchtum und den Verein.
- Du erhältst jährlich den „Bogener Trachtenkalender“ mit den Vereinstermeninen, sowie interessanten Informationen zur Tracht, Kulturgeschichte, Mundart, bemerkenswertem alten Bauernwissen und Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.
- Du bist durch unsere Internetseite immer aktuell informiert.

**Und das alles für nur 20 € im Jahr!**

### Ich möchte Mitglied werden?

Gerne doch!

Wenn Sie Lust haben mitzumachen und/oder uns zu unterstützen, kommen Sie doch einfach bei einem unserer Treffen vorbei oder schicken/faxen/mailen Sie uns ein Anmeldeformular. Dies finden Sie im Anhang oder auf unserer Homepage: [www.osterglocke-bogen.de](http://www.osterglocke-bogen.de).

## Ich möchte eine Spende machen?

Haben Sie gewusst, dass Sie Ihre Spenden an uns sogar bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können!

Der Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. ist durch das Finanzamt Straubing als gemeinnützig anerkannt, Spenden an den Verein sind also steuerlich abzugsfähig!

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit in der Heimat- und Brauchtumpflege und unsere Jugendarbeit mit einer Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Niederbayern Mitte (IBAN: DE42 742 500 000 570 001 578; BIC: BYLADEM1SRG).

Gerne nehmen wir Ihre Spende auch persönlich entgegen!

Sie erhalten von uns unverzüglich eine Spendenbescheinigung.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

**Diakonie**   
in Bogen

**Wärme  
Würde  
Wohlbefinden**

**LEONHARD-  
KAISER-HAUS**

*seit 50 Jahren*

**. . . in guten Händen**

**Wohnen mit Pflege  
für Senioren in Bogen**

Dr.-Martin-Luther-Str. 2 – 4 · 94327 Bogen

Tel. 09422/50114-0

Fax 09422/50114-40

E-Mail:

leonhard-kaiser-haus@dw-regensburg.de

www.diakonie-regensburg.de



### TAXI - MIETAUTO

Transferfahrten, Flughafenfahrten,  
Kranken-, Dialyse-, Bestrahlungs-  
fahrten

### OMNIBUSSE

Vereinsausflüge, Betriebsausflüge,  
Ausflugsfahrten, Gruppenreisen

#### Inh. Tanja Probst

Bachwies 3 - 94353 Haibach

Tel. 09961/90066 - Fax 09961/90067

Email: [info@meindl-reisen.de](mailto:info@meindl-reisen.de) - [www.meindl-reisen.de](http://www.meindl-reisen.de)



## METZGEREI KAMMERL

**FLEISCH & WURSTSPEZIALITÄTEN**



[www.metzgerei-kammerl.de](http://www.metzgerei-kammerl.de)

[info@metzgerei-kammerl.de](mailto:info@metzgerei-kammerl.de)

Hauptstraße 5  
Niederwinkling  
09962/550

Stadtplatz 15  
Bogen  
09422/80308

# Kontaktadressen:

Ehrenvorstand	Hans Schedlbauer sen.	09422/4358
1. Vorstand	Hans Schedlbauer jun.	0160/8387785
2. Vorstand	Hans Bogner	09422/809288
3. Vorsitzende	Michaela Ludwig	0151/12741805
1. Kassenwart	Franz Herrmann	09422/4446
2. Kassenwartin	Christa Schedlbauer	09422/2723
Kassenrevisor	Hans Kohlhofer	09422/3850
Kassenrevisor	Erich Herrmann	09422/1873
1. Schriftführerin	Eva Barhofer-Hoffmann	09422/2532
2. Schriftführerin	Beate Herrmann	09422/4446
1. Vortänzer	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
1. Vortänzerin	Michaela Ludwig	0151/12741805
2. Vortänzer	Franz Preckwinkel	0176/34393401
2. Vortänzerin	Juliane Bogner	0160/7595828
1. Musikleiter	Hans Schedlbauer jun.	09422/2723
2. Musikleiter	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
1. Jugendleiter	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
2. Jugendleiterin	Christa Schedlbauer	09422/2723
3. Jugendleiterin	Regina Eiglsperger	0151/54608127
Jugendvertreter	Franz Preckwinkel	0175/4485649
Elternvertreterin	Martina Preckwinkel	09422/809770
Trachtenwartin	Elli Schedlbauer	09422/4358
1. Fahnenträger	Markus Hartmannsgruber	0170/9009803
2. Fahnenträger	Sascha Helmbrecht	0151/58596848
3. Fahnenträger	Werner Holmer	09422/3243

## **Vereinsheim:**

Klosterhof 8, Oberalteich  
94327 Bogen

## **Postanschrift:**

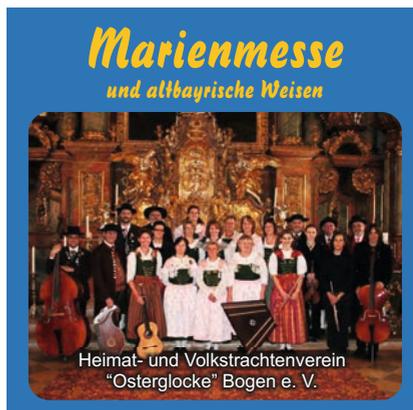
Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.  
Schönthal 9a  
94327 Bogen

# Marienmesse und altbayrische Weisen

**CD 10,- €**

erhältlich bei:

- 1. Vorstand Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen, Tel./Fax. (0 94 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85, E-Mail: waldlerjohann@web.de
- Schreibwaren Hartmannsgruber am Stadtplatz



## 's zwoate Liadaheft'l

**Altbaierische Advents- und Weihnachtslieder zum gemeinsamen Singen**

erhältlich bei:

- 1. Vorstand Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen, Tel./Fax. (0 94 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85, E-Mail: waldlerjohann@web.de
- Schreibwaren Hartmannsgruber am Stadtplatz

**Unkostenbeitrag: 1,30 €**



## 's dritte Liadaheft'l

**Marienlieder und geistliche Lieder übers Jahr zum gemeinsamen Singen.**

erhältlich bei:

- 1. Vorstand Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen, Tel./Fax. (0 94 22) 27 23 · Mobil (01 60) 8 38 77 85, E-Mail: waldlerjohann@web.de
- Schreibwaren Hartmannsgruber am Stadtplatz

**Unkostenbeitrag: 2,50 €**



# Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e. V.

## Mitglieds-Antrag

\_\_\_\_\_  
Familiename

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
Telefon

**Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied im  
Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.**

**Ich erkenne die Vereinssatzung und den von der Mitgliederversammlung  
festgesetzten Jahresbeitrag an.**

(Einzelbeitrag derzeit ab vollendetem 16. Lebensjahr nur 20,00 €, Ehegattenbeitrag  
30,00 €, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind beitragsfrei).

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

## Abbuchungsauftrag

\_\_\_\_\_  
Familiename

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Anschrift

Ich bevollmächtige den Trachtenverein „Osterglocke“ Bogen e. V. bis auf Widerruf den  
Jahresbeitrag von meinem Konto einzuziehen und eventuelle Beitragsänderungen vor-  
zunehmen.

\_\_\_\_\_  
Kontonummer

\_\_\_\_\_  
Bankleitzahl

\_\_\_\_\_  
Name und Anschrift des Geldinstitutes

Das Konto lautet auf den Namen : \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift